# Litzmannstädter Zeitung

AGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Rol. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beforderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand

Jahrgang / Nr. 52

bildung

treuung rbeitsamt

ister für produktie rteinheite



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

Montag, 21. Februar 1944

Bei unserer Flak am Kanal Tlugweg des Feindfliegers wird genauestens am Entfernungsmesser verfolgt R-Aufn.; Kriegsberichter Engelmann, PBZ., Z.)

#### Elchenlaub für Durchbruchskämpfe

Aus dem Führerhauptquartier, 20. Februar. Führer verlieh am 18, 2: 1944 das Eichen-EIMITTEL ab zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an heral der Artillerie Wilhelm Stemmerann, Kommandierender General eines Arekorps und Führer einer Kampfgruppe, als Soldaten und Generalleutnant Theobald b, Kommandeur einer Korpsabteilung, als Soldaten der deutschen Wehrmacht.

#### Weitere Tote geborgen

Rom, 20. Februar. Aus den Trümmern des baudes der Kongregation de Propaganda. auf dem Gebiet des päpstlichen Sommeres Castel Gandolfo wurden auch am Sonnand wieder mehrere hundert Leichen gebor-Darunter befinden sich die von mehre-Ordensschwestern, 95 Kindern und 108 Erchsenen, zum größten Teil Mütter der gelenen Kinder. Sie klagen die Brutalität an, der die anglo-amerikanischen Mordbrenner gen wehrlose Frauen und Kinder vorgehen.

#### Moskau pöbelt Franco an

Stockholm, 20. Februar. Die sowjetische Scholm, 20. Februar. Die sowjetische ischrift "Wojna i Rabotschij Klaß" pöbelt Sonnabend den spanischen Staatschef Gestal Franco in unverschämter Weise an und schimpft ihn als "Banditen". Das bolschewiche Blatt schreibt: "Die spanische Neutrati ist ein Feigenblatt; Franco hofft, aus die Wiesen der Schiebt mit Krieg, was immer auch geschieht, mit kenen Füßen zu kommen." — Zu den ckenen o-amerikanischen Drohungen gegen Spagesellt sich nun das Gegeifer Moskaus! haben die Nachtjäg

in die USA. zurückkehrte, sei er sich wie im Wunderland" vorgekommen; denn ropa hätte damals schon jeder gewußt, die USA, bereits tief in den Europakrieg Vickelt waren und eine ganze Serie krie-ächer Handlungen gegen Deutschland be-

Das amerikanische Volk, so heißt es iter, wird für diese Politik Roosevelts nen Dank ernten. Was bleibt also übrig? ir kämplen nicht, wie man uns vorgeledet

um in Europa autoritäre Systeme und den

erialismus auszurotten; wir bildeten uns

daß die Sowjettnion bei Kriegsende nach leter Pfeife werde tanzen müssen. Wir spraderer Pfeife werde tanzen müssen. Wir sprader Vom "amerikanischen Jahrhundert", statt sen wird, wenn der Krieg nach uns ausdie Diktatur der Sowjets noch eine

# Der Einschließungsring westlich Tscherkassy wurde aufgesprengt

Neuer Beweis für Überlegenheit von Truppen und Führung

Berlin, 20. Februar. Der erfolgreiche Durch-bruch durch den feindlichen Einschließungsring westlich Tscherkassy ist ein erneuter Beweis-für die Uberlegenheit der deutschen Truppe und Führung. Nachdem durch einen tiefen Einbruch der Sowjets von Süden und Norden her die unter dem Befehl des Generals der Artillerie Stemmermann stehende Kampfgruppe am 28. Januar von ihren Verbindungen abgeschnitten worden war, traten am 4. Februar Truppen des Heeres und der Waffen-1/4 an zwei Stellen zugleich überraschend zum Durchbruch an. Gleichzeitig mit den östlich Shaschkoff vordringenden Angriffstruppen unter Führung des Generals der Panzertruppen Breith stießen weiter südlich die unter Generalleutnant von Vormann stehenden Verbände ebenfalls vor, um starke feindliche Kräfte auf sich zu ziehen and dadurch den Durchbruch der nördlichen Stoßtruppe zu erleichtern. In Erfüllung ihrer Aufgabe vernichteten sie 129 Panzer und 393 Geschütze allen Kalibers und brachten 700 Ge-

Trotz der Fesselung starker feindlicher Kräfte durch die Truppen des Generals von Vormann standen den weiter nördlich vordringenden Verbänden immer noch etwa zehn Schützendivisionen und mehrere Panzerkorps gegenüber. Plötzlich einsetzendes Tauwetter machte das Gelände grundlos und hielt den zunächst rasch Boden gewinnenden Durchbruch auf. Mit eiserner Entschlossenheit kämpften sich aber unsere Truppen vorwärts. Nur von dem Willen beseelt, ihre Kameraden zu befreien, überwanden sie alle Schwierigkeiten des Geländes, auch wenn sie, wie es an einer Stelle geschah, barfuß angreifen mußten. Sie brachen unter fortgesetzten Angriffs- und Ab-

wehrkämpfen den Widerstand der bolschewistischen Divisionen und vernichteten bis zum Augenblick der Vereinigung mit der befreiten Kampfgruppe. 605 Sowjetpanezr und 407 Geschütze. Außerdem machten sie über 1300 Gefangene. Etwa die Hälfte der abgeschossenen feindlichen Parzer. feindlichen Panzer wurde allein von dem schweren Panzerregiment des Eichenlaubträgers Oberstleutnant Baeke zur Strecke ge-bracht, das seit seinem Eingreifen in die Kämpfe östlich Shaschkoff am 24. Januar bis-

her rund 400 Sowjetpanzer vernichtete. Im festen Vertrauen auf die Führung und ihre ihnen entgegenstoßenden Kameraden lie-ferten inzwischen die seit dem 28. Januar ganz auf sich selbst gestellten und nur noch aus der Luft durch die Geschwader des Generalleutnants Seidemann versorgten Verbände des Heeres und der Waffen-# unter General der Artillerie Stemmermann und Generalleutnant Lieb den fortgesetzt anstürmenden, weit überlegenen leindlichen Kräften heldenmütige Ahwehr-kämpfe. Unter Abschuß von 101 Panzern bereinigten sie, immer wieder zum Gegenstoß antretend, bedrohliche Einbrüche, bis sie schließlich am Abend des 16. Februar zum Durchbruch durch den immer enger und fester werdenden Einschließungsring antraten. Trotz heftiger Schneestürme und tiefer Verwehungen fanden sie doch den Anschluß. Durch die frei-gekämpfte Schleuse flossen die eingeschlosse-nen Truppen ab, deren Aufnahme in die eigene vorgeschobene Hauptkampflinie bis zum Abend des 18. Februar abgeschlossen war. Wieder einmal haben die deutschen Truppen dem Feind den Sieg, dessen er sich bereits sicher fühlte, entrissen.

### 83 Bomber der Erfolg nächtlicher Luftschlacht

Berlin, 20. Februar. Bei einem großangeleg-ten Versuch, die deutsche Luftverteidigung durch Täuschungsmanöver irrezuführen, glaubten die in den frühen Morgenstunden des Februar in das norddeutsche Reichsgebiet einfliegenden britischen Bomberverbände grö-Bere Verluste vermeiden zu können. Schon wegen der gefürchteten Nachtjägerangriffe benutzten sie für das Unternehmen der vergangenen Nacht wiederum eine über Deutschland liegende Schlechtwetterfront, die nach der Auffassung der Briten den stärkeren Einsatz von Nachtjägern in Frage stellt. Die über die britischen Terrorbomber hereingebrochene Katastrophe zeigt jedoch, in welchem Umfange die deutsche Luftverteidigung — vor allen Dingen die Nachtjäger sich inzwischen auf die Be-kämpfung der britischen Verbände bei den von ihnen bevorzugten Schlechtwetterlagen und stockdunklen Nächten eingestellt haben.

In einer bisher über dem Kontinent noch nicht dagewesenen nächtlichen Luftschlacht

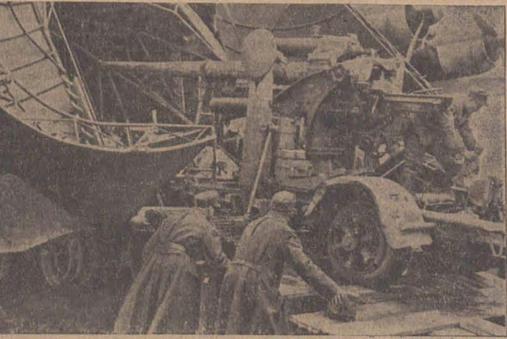
große Rolle spielen. Und das nennt man "den Kampf der Demokratie gegen die

Diktatur"

bisher größte Niederlage beigebracht. Die Vernichtung von 83 viermotorigen Bombern ist gleichbedeutend mit der Ausschaltung eines genzen Kampfgeschwaders. Dabei kann mit Sicherheit angenommen werden, daß sich die vernichteten Terrorbomber noch weiter erhöht, zumal es sich bei den bisher 83 Bombern nur um Abschüsse handelt, die as Bombern nur um Abschüsse handelt, die über dem Kontinent einwandfrei beobachtet wurden. Die sögenannten "stillen Verluste", die nach einer früheren britischen Darlegung selbst mit etwa 30 v. H. anzunehmen sind, sind selbstverständlich in dieser Zahl nicht

Zwei Oberfeldwebel bewährten sich als Nachtjäger in dieser Luftschlacht besonders. Jeder von ihnen schoß fünf Bomber ab. Der größte Teil der etwa 600 Mann starken Be-satzung der vernichteten Bombenflugzeuge ist in den brennenden Trümmern umgekommen. Nur ein ganz kleiner Prozentsatz der Beingsmitgileder Konnte schirmabsprung retten und geriet in Gefangenschaft. Neben diesem Personalverlust ist auch der Ausfall hochwertigen Flugzeugmäterials mit einer Gesamtmotorenleistung von etwa 300 000 PS und dem Verlust von 830 modernsten Maschinengewehren bemerkenswert.

arbeit mit den Flakbatterien dem Feind die



Der "Gigant" im Nachsc hubverkehr der Ostfront Für die Versorgung der Ostfront ist, wie berichtet, seit langem die Me 323 mit großem Erfolg eingesetzt. In gewohnter Schnelligkeit wird das schwere Geschütz in den Rumpf des Flugzeuges geschoben. Sprungbereit stehen die Männer des Bodenpersonals an der Verladerampe und an der Geschützbremse.

(PK.-Aufn.: Kriegsberichter Darmer, Atl., Z.)

Von unserem Korrespondenten in Italien Dr. Holldack Seit die Alliierten dank dem Verrat Ba-doglios in Italien Fuß gefaßt und mit ihnen in der Person Wischinskys auch die Sowjets im Herzlande des Mittelmeerraumes ihren Einzug gehalten haben, wird der bolsche-wistische Einfluß auf die Gestaltung der Ge-schicke Süditaliens täglich deutlicher. Das tragikomische der von London an Moskau verratenen Schattenkönige Georg von Griechenland und Peter von Jugoslawien, die aus dem Exil untätig zusehen müssen, wie in ihren ehe-maligen Ländern der Bolschewismus um sich frißt, zeigt, daß die Angelsachsen ihren übermächtigen Freunden in Moskau auch bereits den Balkan überlassen haben — von Polen und den nordosteuropäischen Ländern ganz zu schweigen. In den von Arabern besiedelten afrikanischen und kleinasiatischen Randgebieten des Mittelmeeres, in denen die Sowjets ihre Wühlarbeit schon seit längerer Zeit aufnahmen, versuchen die Angelsachsen und ihr Steigbügelhalter de Gaulle zwar noch, den Siegesmarsch Moskaus aufzuhalten; aber auch in diesen die Anglo-Amerikaner aus wirtschaftlichen Gründen interessierenden Gebie-

ten geht ihr Einfluß merkbar zurück. Geschickt haben die Bolschewisten den schwächsten Punkt der nordafrikanischen Stellung herausgefunden, als sie den Hebel an-setzten: die französischen Gebiete. Als de Gaulle im Frühjahr des vorigen Jahres in Algier eintraf, mußte er die dort bereits be-stehende kommunistische Partei offiziell an-erkennen. Es folgte die Gründung der sowjet-russisch-französischen Gesellschaft und der Monatszeitschrift "France-UdSSR". Mit der Ankunft von Alexander Bogomolow als Vertreter der Sowjetunion beim französischen "Be-freiungskomitee" de Gaulles wurde die orga-nisatorische Arbeit der Bolschewisten auffällig verdichtet. Eine kommunistische Tageszeitung "Avenir Social" wurde gegründet, deren Schriftleitung übrigens kürzlich französische Offiziere demoliert haben, Zusätzlich wird in Tunis demnächst auch in arabischer Sprache eine kommunistische Zeitung erscheinen. So-wjetische Büros wurden in Casablanca, Rabat und in anderen Städten eingerichtet. Ein dichtes Netz von kommunistischen Ortsgruppen und Vertraunsstellen überzog Tunis, Algier und Marokko, und dadurch, daß Araber zu Sekretären von Unterorganisationen, in Tunis und Marokko sogar zu Generalsekretären ernannt wurden, beteiligte Moskau die Eingeborenen an der kommunistischen Entwicklung. Der Erfolg blieb nicht aus, und als die beratende Kammer gewählt wurde, gelang es den Kommunisten gemeinsam mit den Sozialisten und anderen Linksgruppen, die Kammermehrheit zu erlangen und sich einen legalen Führungsanspruch zu sichern.

Die Eröffnung neuer Gesandtschaften wie die Errichtung einer sowjetrussischen Vertre-tung in Addis Abeba beim Negus, die der ägyptischen Regierung aufgezwungene Erweiterung der Sowjetgesandtschaft in Kairo, die zusätzliche Eröffnung eines Sowjetkonsulats in der ägyptischen Hauptstadt und die Ernennung neuer, energischer Männer auf schon bestehende Posten, wie die Entsendung von Michailow als Gesandter bei der Regierung des Iran sind die Ansatzpunkte, von denen aus die Iran sind die Ansatzpunkte, von denen aus die Sowjets ihre Arbeit beginnen. Wie weit der Bolschewismus auch in die kleinasiatischen Länder schon gedrungen ist, zeigt die Tatsache, daß die Anhänger Moskaus kürzlich in Beirut einen kommunistischen Levante-Kon-greß veranstalten konnten, dessen interessan-tester Beschluß es war, daß die kommunisti-sche Partei sich in den Ländern des Nahen Orient nicht in viele Fraktionen zersplittern dürfte, sondern eine große, einheitliche Orga-nistation bilden müßte, die alle Staaten umfaßt. Zu diesem Zwecke wurde in Beirut ein Organisationsausschuß geschaften, in dem alle arabischen Länder vertreten sind. Die Sowjets wenden so die Taktik der Engländer in wjets wenden so die Taktik der Engländer in der politischen Behandlung der arabischen Länder an, die dem Einheitsstreben der Araber jetzt dadurch den Wind aus den Segeln zu nehmen versuchen, daß sie eine Union der arabischen Länder unter eigener Führung aufziehen. Aus diesem Grunde haben die Briten die diplomatische Fühlungnahme gefördert, die in letzter Zeit zwischen Syrien, dem Libanon und dem Irak stattgefunden hat, und aus demselben Grunde hat sich der ebenso ehtgeizige wie vorsichtige König Ibn Saud, der immer noch die stärkste Persönlichkeit unter den arabischen Politikern ist, aus diesem Spiel den arabischen Politikern ist, aus diesem Spiel herausgehalten und auf einer in den ersten Januartagen in Kairo abgehaltenen Pressekon-ferenz erklärt: "Die Zukunft der arabischen Lander liegt nicht in den Händen der Groß-mächte; wir werden unsere Probleme selbst

Die Sowjets haben gewußt warum sie auf der Konferenz von Beirut beschlossen, die kom-munistische Parteiorganisation nicht nach Nationalitäten aufzugliedern; denn nächst der britischen Rivalität, die, wie gesagt, immer schwächer wird, sind die nationalen Bestrebungen in den einzelnen arabischen Ländern das

Stoffe for Die USA-Plutokraten sollen Maske fallen lassen Genf, 20. Februar. "Wir wollen aufhören, etwas vorzumachen", so schrieb die angehene USA. Zeitschrift "Saturday Evening in einem Leitartikel. Sie befaßt sich mit Kriegszielen der Vereinigten Staaten und leit lest: Das Gerede, daß tatsächlich noch

er von Millionen naiver Amerikaner ge-bt wird, daß nämlich die USA, zugunsten Demokratie und Selbstbestimmung aller er auf der Seite Englands kämpfen, ist nichts als Propaganda jener Leute ge-die Amerika in den Krieg treiben wollaße 126 in kurzer Blick auf die Entwicklung der kanischen Verflechtungen in das Kriegshehen strafe diese These Lügen, Man habe USA.-Volk mit diesen Phrasen eingene-um ihm die Wirklichkeit der Weltpolitik Verbergen. Als der Verfasser des Artikels Oktober 1941 nach vierjähriger Abwesen-

gnen si

drehen Ceresda om krank und dabe nit Mork

vergälles mann go

#### Englands Unglücksraben



Zeichnung: Lindloff

Halifax: "Unsere historische Freundschaft mit den Juden ...

stärkste Hinde nis für das Vordringen des Bolschewismus. Die nationalen Unruhen, die im Januar die Degaullisten zwangen, in Rabat und in Sale Panzertruppen gegen die Aufständischen einzusetzen, die Forderung nach end-gültiger Lösung der palästinensischen Frage, die Abordnung der Libanon-Araber ersten Januartagen in Kairo gestellt hat, und die ebenfalls Anfang Januar im ägyptischen Parlament nachdrücklich vorgetragenen An-träge der Nationalisten auf Revision des angloägyptischen Vertrages vom 26. August 1936 sind Anzeichen dafür, daß bisher weder die Briten noch die Bolschewisten die nationalen Bestrebungen der arabischen Völker haben auffangen können. Beide aber, Kommunismus und Nationalismus, gedeihen in der arabischen Welt auf dem Boden der kapitalistischen Mißwirtschaft, die die Franzosen und namentlich die Eng änder getrieben haben und deren Folge Verelendung und Empörung sind. Wie die Briten in Agypten hausen, das beweisen die folvom Untersuchungsausschuß dayptischen Parlaments ermittelten Ziffern: Vom 5. August 1941 bis zum 30. Januar 1943 sind in Agypten von britischen Soldaten 174 öffentliche Gaststätten demoliert und geplündert, 1925 Frauen vergewaltigt und 700 Kraftwagen gestohlen worden. Als diese Dinge im Parlament in Kairo erörtert wurden, sagte ein nationalistischer Abgeordneter: "Wenn Herren uns schon so behandeln, die wir ihre Verbündeten sind, was werden sie dann erst mit den Völkern machen, die sie besiegen wol-len. Bei solchen Zuständen sind der bolschewistischen Agitation unter den Arabern Tür und Tor geöffnet."

Der im Sommer 1940 gefallene Generalgouverneur von Libyen, Luftmars hall Italo Balbo, der nicht nur ein ausgezeichneter Organisator, sondern auch ein guter Kenner der arabischen Psyche war, hat in zahllosen Unterredungen erklärt, man müsse die Religiösität der Araber mit allen staatlichen Mitteln stützen und fördern, denn die Ethik des Koran sei das einzige Sittengesetz, das der Araber anerkennt. Wenn er sich ihm entziehe, werde er zu einen aus jeder ethischen Bindung entrissenen, wurzel-losen Einzelwesen und verfalle dem Bolschewismus. Die Sowjets tun daher alles, um die religiösen Einrichtungen des Islam zu zerstören und die religiösen Gefühle der Araber zu unterdrücken. Ein Zwischenfall, der unlängst beinahe zu einem diplomatischen Konflikt zwischen Saudi-Arabien und dem Iran geführt hätte, zeigt, wie weit diese Zersetzungsarbeit der Sowjets auf religiösem Gebiet im Vorderen Orient schon gediehen ist. In Mekka hatte ein iranischer Staatsbürger den heiligen Stein der Mohammedaner, die Kaaba, geschmäht und bespien. Nach einem Verfahren vor einem Gericht Saudi-Arabiens war der Täter hingerichtet worden. An diesen Vorfall knüpften sich langwierige Verhandlungen zwischen den beiden Staaten. Noch vor wenigen Jahren wäre

# Die letzten Schreckensstunden von Monte Cassin lugi

....., 20. Februar (PK.). Auf Grund einer Vereinbarung war das Gebiet des Klosters am Monte Cassino zu einer neutralen Zone erklärt worden, die von keinem kämpfenden Soldaten betreten und die vor allem nicht beschossen und bombardiert werden durfte. An diese Vereinbarung hielt sich die deutsche Wehrmacht auf das genaueste; das Gebiet um das Kloster war abgesperrt und durch entsprechende Schilder als "neutrale Zone" kenntlich gemacht worden.

Der Morgen des 15: Februar brach herein. Im Kloster war wie täglich die Messe gelesen worden, als gegen 9.45 Uhr vormittags ein Bomberverband vom Süden her das Kloster anflog. Die ersten neun Maschinen erweckten, aus ihrer Flugrichtung und ihrer großen Höhe zu schließen, den Eindruck, daß sie über das Kloster hinausfliegen würden, als plötzlich un-mittelbar über dem Kloster die ersten Bomben ausgeklinkt wurden. Dann gingen die Bomber zu einer Art Sturzflug über. Weitere Bomberverbände folgten, so daß in der ersten halben Stunde aus rund 40 Maschinen schwere Bomben auf das Kloster herabregneten. An allen Ecken und Enden stürzten die Mauern ein. Die Klosterbauten sackten förmlich zusammen, so daß nur sehr wenig von der Front des Prachtbaues übrig blieb. Die Italiener, die sich in Keller und Schlupfwinkel flüchteten, wurden Keller und an vielen Stellen von den Bomben förmlich zerrissen, an anderen Stellen von Trümmern begraben, Nach halbstündiger Pause wiederholten sich diese Angriffe mit mehr oder min-derer Heftigkeit bis gegen 2 Uhr nachmittags. Selbstverständlich hatten es die Anglo-Amerikaner nicht bei den Bomben allein gelassen. vierte Welle z. B. warf Phosphor- und Benzinkanister ab, die das Zerstörungswerk der Bomben vollendeten und das in Flammen aufgehen ließen, was bisher noch verschont worden war. Nicht genug an dem feigen Bom-benüberfall, setzten die feindlichen Batterien mit gezieltem Feuer auf das Kloster ein, das und nach Stück für Stück der noch stehenden Überreste zerschmetterte, Ein Störungsfeuer der anglo-amerikanischen Batterien sorgte auch dafür, daß die Uberlebenden der Schreckensstunden noch auf dem Fluchtwege getroffen wurden. Die überlebenden Italiener verkrochen sich in Grotten, tief eingeschuittenen Schluchten und Felsblöcken, bis sie glaubten, den Abmarsch wagen zu können. Völlig ten, den Abmarsch wagen zu können. Völlig verstört trafen nach und nach kleine Trupps an der Via Casilina ein, um nach Norden abtransportiert zu werden. In den Morgenstunden des 16. Februar erkannte man erst die Bilder des Schreckens. Frauen oder Männer, an Armen und Beinen aus Wunden blutend, tru-Kinder, Säuglinge, oft nur teilweise bekleidet, in bitterster Kälte zu Tal. Knaben von 6 oder 8 Jahren hatten ihre kleinen Geschwister aufgebürdet bekommen und kletterten so

den schmalen Feldpfad vom Kloster zu Tal. Und ununterbrochen feuerte die feindliche Artillerie auf diesen Pfad, obwohl genau er-

Nettuno drei vollbeladene Landungsschiffe und

einen Frachter mit 16 000 BRT. sowie zwei Zer-

störer. Im gleichen Seegebiet vernichtete ein

Unterseeboot unter Führung des Kapitänleut-

nants Fenski, wie bereits gestern gemeldet,

einen feindlichen Kreuzer. An der Südfront

setzte der Gegner im Raum von Cassino seine

Großangriffe infolge der schweren Verluste, die

er an den Vortagen hier erlitten hatte, gestern

nicht fort. Der Tag verlief an der gesamten

Front bis auf heftige örtliche Kämpfe im Ab-schnitt nordöstlich Casteliorte ruhig. Über

dem Italienischen Frontgebiet wurden gestern

teten britische Bomberverbände einen Terror-

In den Morgenstunden des 20. Februar rich-

18 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

kenntlich war, daß nur Zivilisten den Sc kenspfad abwärts wanderten. Hoch kreiste der feindliche Artilleriebeobachtelmußte deutlich erkennen, daß da nur Fri und Kinder und ganz wenige Männer wegs waren, und dennoch wurde der Weg einem Granathagel eingedeckt, während benachbarten Hänge Störungsteuer bekar damit ja keiner der italienischen Zivilisten gefährdet wegkommen konnte. Am 16. Februar feuerten die Batterien Gegners ununterbrochen in das Kloster.

Der 80jährige Abt des Klosters Monte sino, Bischof Gregorio Diamare, del Wunsch vorgebracht hat, im Kloster am G des heiligen Benedikt bis zur völligen Vern tung zu bleiben, erklärte bei der deutsch Kommandobehörde mündlich und schrift nachstehendes: "Ich erkläre, daß im Klo Monte Cassino sich kein deutscher Soldst fand oder sich befindet. Bischof und Abt gorio Diamare." Der Mönch und Priester Klosters Monte Cassino, Pater Grazios O risio, der als Sekretär des Bischofs für Diözese Cassino wirkte, war in eine G geflüchtet, von der aus er mit dem Studet Luigi Saldeti aus Cassino von deutschaften Soldaten gerettet wurde. Auch er erklichten Ter feierlich, daß sich die deutschen Truppen nauestens an die Bestimmung gehalten het wurden Ter und daß kein deutscher Soldat das Kloster und daß kein deutscher Soldat das Kloster unt treten bzw. sich gar dort längen Zeit auf ihre. treten bzw. sich gar dort längere Zeit auf gbar sei

Diese Erklärungen, die noch bellebig er Der Ein-tert werden können, da ja alle Geretteten die Frage das gleiche bezeugen können, werden bechw Weltöffentlichkeit beweisen, daß nur reis bellen. Vernichtungswille und satanische Zerstörunder Brie wut die Anglo-Amerikaner dazu veranlaßt dieses Kloster zu vernichten.

Die Amerikaner wissen sehr genau, daß selbst immer gern um Waffenruhe bitten. sie Verwundete zu bergen haben, aber sie len nicht einmal Zivilisten die Möglichkeit Wir e ben, das nackte Leben zu retten. nern uns genau an den Tag, an dem amerikanische Infanteriedivision, die he an der Cassinofront liegt, über den Gari men wollte, um unsere Front zu durchbrech Damals haben die beiden angreifenden R menter rund 2000 Mann verloren und dan es war der 24. Januar 1944, haben die All kaner eine Waffenruhe erbeten, um ihre T und Verwundeten bergen zu können. Das die gleichen Amerikaner, die am Monte sino rücksichtslos Hunderte italienischer listen hingemetzelt haben.

Kriegsberichter Walter Klat

Die sterblichen Überreste des auf Veraniss der Badoglicelique ermordelen früheren Gene sekretärs der faschistischen Partei, Ettori Mull, v den am Sonnabend leierlichst- von Rom nach venna übergelührt und hier endgültig beigesett

## Aufnahme der befreiten Divisionen abgeschlossen

Aus dem Führerhauptquartier, 20. Februar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Südlich Kriwoj Rog durchbrach eine deutsche Kampfgruppe die sowjetischen Stellungen, nahm zahlreiche Ortschaften und schloß eine Frontlücke. Beiderseits der Stadt scheiterten feindliche Angriffe. Auch östlich Shaschkoff brachen feindliche Angriffe nach schweren Panzerkämpfen zusammen. Die Sowiets verloren dort 26 Panzer. Zwischen Pri-pjet und Beresina trat der Feind nach starker Artillerievorbereitung, von Panzern und Schlachtfliegern unterstützt, erneut zum Angriff an. Seine Durchbruchsversuche wurden in harten, wechselvollen Kämpfen vereitelt, örtliche Einbrüche abgeriegelt. Bei erfolgreicher Bandenbekämpfung im rückwärtigen Gebiet des mittleren Frontabschnittes wurden durch Sicherungsgruppen gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand 257 Bunker und über 100 Materiallager zerstört. Zahlreiche Beute an Waffen, Vieh und Lebensmitteln wurde eingebracht. Die Banditen hatten hohe blutige Verluste. Nördlich Welikije Luki und südlich des Ilmensees kam es zu lebhaften Kämpfen, die noch andauern. Zwischen Ilmenund Peipussee sowie im Raum von Narwa hielt starke Feinddruck an. In erhitterten Kämpfen scheiterten zahlreiche Angriffe der Sowjets. Feindliche Marschkolonnen und Bereitstellungen wurden durch zusammengefaßtes Artilleriefeuer zerschlagen. In einigen Ein-bruchsstellen sind noch heftige Kämpfe im

Die Kämpfe im Landekopf von Nettuno hielten gestern mit unverminderter Stärke an. Eigene Angriffe und feindliche, von Panzern unterstützte Gegenangriffe wechselten südlich und südöstlich von Aprilia miteinander ab, Kampf- und Schlachtfilegerverbände griffen bei Tag und Nacht Ziele im Landekopi Nettuno guter Wirkung an. Im Hafen von Anzlo entstanden nach Bombentreffern ausgedehnte Brände und Explosionen in Munitionslagern. Bei der Bekämpfung feindlicher Schiffsansammlungen vor Anzio wurden ein Transportschiff von 7000 BRT, versenkt und zwei weltere mit 16 000 BRT. schwer beschädigt. Unsere Unter-seeboote versenkten in den Gewässern vor angriff gegen Orte in Mitteldeutschland. Durch Abwurf einer großen Anzahl Spreng- und Brandbomben wurden besonders die Wohngebiete der Stadt Leipzig getroffen. Unsere Luftverteidigungskräfte vernichteten 83 viermotorige Bomber. Feindliche Störflugzeuge warfen in der vergangenen Nacht Bomben auf Orte in Nord- und Nordwestdeutschland, Seestreitkräfte, Bordflak von Handelsschiffen und Marineflak schossen in der Zeit vom 11. bis 20. Februar zwölf feindliche Flugzeuge ab.

Ein neues Ruhmesblatt tapferen deutschen Soldatentun

Ferner gibt das Oberkommando der Wehrmacht zu der am 18. Februar gemeldeten Befreiung der westlich Tscherkassy eingeschlossenen deutschen Kampfgruppe ergänzend bekannt: Die Aufnahme der freigekämpften Divisionen ist abgeschlossen. Die hier seit dem 28. Januar abgeschnittenen Truppen des Heeres und der Waffen-44 unter Führung des Generals der Artillerie Stemmermann und des Generalleutnants Lieb haben in heldenmütigem Abwehrkampf dem Ansturm mit überlegenen feindlichen Kräften standgehalten und dann in erbitterten Kämpfen den Einschließungsring des Gegners durchbrochen. Führung und Truppe haben damit der Geschichte deutschen Soldatentums ein weiteres leuchtendes Beispiel heldenmütigen Ausdauerns, kühnen Angriffsgeistes und opferfreudiger Kameradschaft hin-zugefügt. Die zum Entsatz dieser Kampigruppe angetretenen Verbände des Heeres und der

Waffen-44 unter Führung des Generals Panzertruppe Breith schufen im Zusammen ken mit dem unter Führung des Generalle nants von Vormann stehenden Truppen us schwierigsten Wetter- und Geländeverhäll sen durch vorbildlichen Einsatz jedes einzel Soldaten die Voraussetzung für den Du bruch. Die Sowjets erlitten schwerste blu Verluste und verloren vom 4. bis 18. Febr 728 Panzer und Sturmgeschütze, 800 Geschü-wurden erbeutet und mehrere tausend Ge gene eingebracht. Das achte Fliegerkorps ter Führung des Generalleutnants Seidem hat in bewährter Waffenkameradschaft schwer ringenden Truppen des Heeres vorb lich unterstützt. Transport- und Kampiflies verbände versorgten die eingeschlosse Kräfte bei schwieriger Wetterlage und stat feindlicher Jagd- und Flakabwehr, führ ihnen Munition, Verpflegung und Betriebsi zu und brachten über 2400 Verwundete zur Dabei gingen 32 Transportflugzeuge verlog 58 feindliche Flugzeuge wurden in Luftkämp und durch Flak abgeschossen.

Verlag u. Druck: Litzmannstildter Zeitung. Drucker in Verlagsanstalt GmbH. Verlagsleiter: Will Matzel (z. Z. Wehrmacht), i. V. Berfold Bergmannstalt GmbH. Kurt Pfeiffer (auf Der reise), i. V. Adolf Kargel, Litzmannstadt. Für zeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 3.

eine derartige Entweihung des mohammedanischen Heiligtums undenkbar gewesen. Wie weit sich die Dinge inzwischen entwickelt haben, geht daraus hervor, daß sich an das erwähnte Vorkommis Besprechungen zwischen den mohammedanischen Staaten über Maßnahzum Schutze der heiligen Statten von Mekka angeschlossen haben.

Deutlich wird also sichtbar, wie die Sowjets Nordafrika und im Vorderen Orient vordringen, die arabischen Staaten und Ideenwelt zersetzen und den Briten eine Machtstellung nach der andern entreißen, ohne daß die eng-lische Politik, die ganz und gar auf das Wohl-Moskaus angewiesen let, ernstlichen Widerstand leisten könnte.

# JanvonWerth/ Ein Reiterroman v. Franz Herwig

(Nachdruck verboten) José Maria fand keinen Schlaf. Er hatte Sorge um Jan. Der hatte während der Flucht nicht zwei Worte gesprochen. Ob Jan des guter Empfangs beim Kaiser wirklich so sicher

war? Der Feldprobst ging leise dorthin, wo Jan lag. Er beugte sich über ihn und sah in seine offenen Augen.

"Du schläfst nicht, Jan?" "Schlafen?" stieß er höhnisch heraus. Komm", sagte José Maria, "ich muß mit

dir reden. Jan deckte den Mantel sorgsam über Ma-ris-Anne, die mit gelösten Gliedern schlief,

und folgte. Uber ihnen war ein heller Julihimmel, über-

schüttet mit Sternen. In den Spitzen der Tannen hing der Viertelmond. Es weren seltsam unwirkliche Geräusche in dieser Nacht. Auch mußte irgendwo ein Bach sein, der dumpf rauschte. Zuweilen atmete der Nachtwind, und die schwarzen Wipfel regten sich. Jan fühlte, wie seine nagende Bitterkeit nachließ. Er umarmte José Maria und lag lange

"Sieh, Herzbruder", sagte er dann leise, "nun liegt der Jan im Dreck." "Niemand liegt im Dreck, als der sich selbst hineiniegt. Nicht das quält mich." "Redel"

"Jan, in der Morgenfrühe sind wir !m kaiserlichen Feldlager. Hast au bedacht, was der Kaiser tun wird?"

Jan suchte in seinem Gesicht zu lesen. "Nun", sagte er zögernd, "er wird sagen: 'Grüß Gott, Werth'."

"Meinst du?" "Zuckerbombenund —, was kriecht dir im Hirn? José Maria, deine Gedanken sind gift!gl Hat nicht der Kaiser mich gerufen? Hat er

nicht gesagt: "Werth, kommt zu mir?"
"Ja — Werth — und deine dreizehntausend
Mann. Aber du kommst allein!"
"Ist nicht meine Schuld."

"Danach fragen die großen Herren nicht. Jan — noch ist es Zeit. Ich glaube an niemand mehr. Ich habe gesehen, wie alles von dir abfiel. Es waren viele darunter, die an deiner Brust gelegen. Und sie fielen ab. Wie wird ein Fürst handeln, der nur nach Zweck und Nutzen fragen muß? Höre — laß uns einen anderen Weg nehmen. Wir kommen unbehei-ligt davon. Sind wir erst über den Main, so sind wir ganz in Sicherheit. Geh nach Flandern - dort stehen die braven Holländer noch immer gegen Frankreich. Ich bitte dich, höre auf meine Wortel Du hast nicht lange Zeit. Entschließe dich. Morgen ist es zu spät!"
"José Maria!"

Fahre nicht auf! Ferdinand steht allein er braucht einen Fürsprecher bei Frankreich und Schweden. Er kann einen Fürsprecher in Maximilian haben, der jetzt in Paris alles ver-mag — wenn er dich nach München schickt. Ich sehe die Dinge kühl an. Tu du's auch."

"Ferdinand sollte mich festnehmen lassen? Ferdinand? Der letzte Ritter! Nun wohl, wenn Ferdinand so an mir handeln will — nun wohl, dann tu' er's. Ich hab' dann keine Lust mehr zum Leben. - Aber sel ruhig - deine Sorge um mich läßt dich schwarz sehen. Ich glaube

an den Kaiser.

",Und ich habe dich gewarnt!"

"Torheit! José Maria! Ferdinand sollte —?

Ach geh. Ich nehme Gift im Vertrauen auf

Er schlug den Freund herzhaft auf die Schuiter. Dann weckte er sein Weib mit einem Kusse, und als sie ihn schlaftrunken anblinzelte, setzte er seine gehöhlten Hände an den Mund und ahmte das Signal "Aufsitzen" nach.
"Herren und Freunde", rief er munter, "in den Sattell Ich verspüre ein Verlangen, unsern sitterlichen Verlangen und Manden und Statell ich verspüre ein Verlangen, unsern sitterlichen Verlangen und V

serm ritterlichen Kaiser die Hand zu küssen! Aufsitzen!" -

Es war noch früh am Morgen, als sie in der Ferne das Lager der kaiserlichen Soldaten erblickten. Man sah Regiment nach Regiment das Lager verlassen; ungeheure Staubwolken begleiteten Ihren "ug.

"Sie rückten ab", rief Jan. Vorwärtel"
Sie ritten im Galopp die lange, geneigte
Ebene abwärts. Sie hörten jetzt die munteren
Marschk'änge der Feldmusik. Jenseits eines Flüßchens stießen sie auf Troßknechte; die wiesen ihnen das Quartier des Kalsers. Jan gab seinem Pferd die Sporen und jagte voraus. Auf einer flachen Hügelkuppe sah er das kaiser-liche Banner im Morgenwind sich blähen. Das Herz begann ihm zu schlagen. Er erblickte eine Gruppe von Pferden, einzelne Kavaliere traten aus den Zeiten. Und dort - der große, schlanke Mann, der da dem Rappen den Hals klopfte, war das nicht —? De Kaiserl Er setzte einen Fuß in den Bügel, da schlenen ihn einige Herren auf den einzelnen Reiter aufmerksam zu machen, der da hügelan jagte, in

der Ferne von einem kleinen Trupp gefo Der Kaiser zog den Fuß aus dem Bügel legte die rechte Hand über die Augen die Morgensonne blendete. Jan sah seine jetzt ganz deutlich, er glaubte Erstaunen Freude auf ihnen zu lesen. Jetzt ließ Ferdin die Hand sinken und machte schnell el Schritte nach dem Rande des Hügels. Jan rierte den Gaul, sprang ab, Zügel über A-m, Hut herunter, und da rief der Kaiser "Werth! Er ist es!

Jan beugte ein Knie und faßte die auf

streckte Hand des Kaisers.
"Majestätl" sagte er, und Tränen wüß
in seiner Kehle, "das ist alles, was ich brid

Aber Ferdinand zog ihn an seine Brust küßte ihn auf beide Wangen.
"Grüß Gott, lieber Werth! Waffenbruvon Nördlingen! Seid Ihr glücklich entwis Gott sei gelobt, daß er Euch beschütztel das Euer Gemahl?" rief er, denn Marie-Auwar mit den Offizieren herangekommen eilte auf sie zu und hob sie aus dem Sill

nicht, edle Frau. Nun der Werth gerettet alles gut! Sporck! Gebt mir die Hand. We kommt! Gebt Exzellenz ein Pferd von mit ist Truppenschau Ich werd Euch dem vorstellen, kommt — Herr Feldmarschall "Majestät, womit habe ich verdient, das

der ich ohne Heer -?' "Papperlapapp, Werth ist mir mehl alle bayerischen Regimenter!"

"Majestät, als die Truppen mir nicht ten, habe ich den Glauben an die Soldaten deren Wie soll ich zu den Regimentern Majestät (Schluß folgt Majestät -?"

Krieg larischer geführt beileib ad setzt des de sonnen Gerüch mmen. nicht Da schic Briesen h in Lit Herren

En Front

der Kune

s sollte

des Fraue Der Ein schwätz

n und zwec nd?" um ossen. Mit Sch , die d le Handy Aen wie riefka ta, Keine

M. K. 1.

Jone läuft
dat, der Sje
Zeitungsir
R. H. 1.

einer Tra

dichen. Erl

de Herman ondieren

Das chtsrat lung d die balten 1

innstadt

dustrie

Stadtar Vollkon en. Es er Su lal stic ger Das

Eine Lieber Nun 1 und Ruck so m unser Einkla es doc lgefäh! richt

hreibe. merad onder ie Auf rkunge n will. Diesn ein Ul ich wi tgleic

bst be as Wül sing cht in dem

# sind by in Lihmannstadt

n den Schl

neobachter.

da nur Fri

Männer u

der Weg

während

Zivilisten 5

Batterien

rs Monte

re, der

ster am Gr

ligen Vern der deutschad schrift

aB im Klo her Soldat

und Abt 6

em Studen

aber sie W

und dam

Veranlass eren Gener ori Muti.

beigesettle

entun enerals sammen

Generalle leverhälts

es einzel

den Dur

18. Febr 0 Gesch

ischaft res vorb

ampfflieg

schlosse und stap Betrlebss lete zur

uftkamp

uer

Hilfst du dem Feind?

sollte jedermann bekannt sein, daß der die Krieg nicht allein mit technischen und arischen, sondern auch mit geistigen Wafgeführt wird. Und dieser geistige Kampf beileibe nicht unterschätzt werden. Der ad setzt alle Mittel ein, die seelische Hal-g des deutschen Volkes zu erschüttern. Aus sonnenen Außerungen, ja aus kolportier-Gerüchten trägt der Feind sein Material sententen tragt der Feind sein Material sammen. Wer seine angeborene Schwatzhafteit, die nur zu oft auf Wichtigtuerei behi, nicht zähmen kann, hilft ihm dabei.

De schickte uns ein Schüler der Generalachickte uns ein Schuler übr GeherarBriesen-Schule einen Beitrag zu diesem
h in Litzmannstadt durchaus zeitgemäßen
lema. Er stand in der Elektrischen neben
Herren, die sich laut unterhielten. Einer

Ein Frontsoldat spricht zur deutschen Frau der Kundgebung der NS.-Frauenschaft/Deut-Grazios Of the Frauenwerk am 25. Februar um 19.30 Uhr schofs für der Sporthalle. Ferner spricht die Gau-i eine Gr

em Stude on deutschen ihnen berichtete den anderen über den er erklichen Terrorangriff auf eine deutsche Stadt. Truppen in State seinem Zuhörer haarklein auseinander, shalten he state Terrorangriff auf eine deutsche Stadt. Aus Kloster deutsche Terrorangriff auf eine deutsche Stadt. Truppen in State seinem Zuhörer haarklein auseinander, shalten he state Terrorangriff auf eine deutsche Stadt. Truppen in State seinem Zuhörer haarklein auseinander, shalten he state seinem Zuhörer haarklein auseinander, state seinem zuhörer haarklein ausein ausein ausein seinem zuhörer haarklein ausein seinem zuhörer haarklein ausein seinem zuhörer haarklein seinem zuhörer haarklein ausein seinem zuhörer haarklein ausein seinem zuhörer haarklein ausein seinem zuhörer haarklein seinem zuhe en "die Kriegslage erörtert".

hossen.

turchbreeb briefkasten / Name und Anschrift nennen. 30 Rpf. Briefmarken beifenden Re keine Rechtsauskünfte. Auskünfte unverbindlich.

wind das Keine Rechtsauskunfte. Auskunfte unverbindige in die Amerikaans läuft an der General-von-Briesen-Schule. 2. Jesten. Das der Sie privat vorbereitet, wird sich vielleicht durch Keinen Ericht der Sie privat vorbereitet, wird sich vielleicht durch Monte in Schule in der General-von-Briesen-Schule. 2. Jesten. Das Keinen Sie privat vorbereitet, wird sich vielleicht durch Keinen Steindesamt sie der Vorlage das Standesamt sie der Klass der Fall die Steinen Erkundigen Sie sich persönlich beim Standesamt der Klass der Kla

t. P., Schieratz. Wenn Sie mit einem Schauspieler korbondieren wollen, müssen Sie sich einen bestimmten
lien, seine Anschrift ermitteln und ihm schreiben. Ob
haen antworten wird, ist eine andere Frage, denn auch
auspieler haben heute besseres zu tun als auf müßige

projecter haben heute besseres zu tun als auf müßige zu antworten.

W. 5. 1. Als Jugendliche müssen Sie, um eine Arstelle zu erhalten, sich zuerst bei der Berufsberatung.

Railinie 17, montags oder freitags melden. 2. Wegen des

Rahilisdienstes wenden Sie sich an das Meldeamt des

Madolf-Hitler-Straße 29. 3. Es ist noch nicht bekannt,
ein Film mit dem angefragten Schauspieler nach L.

A. F. L. Weder in Litzmanstadt noch in dessen nähe-lingebung gibt es eine Landfrauenschule.

# Nicht auf den Straßenbahn=Trittbrettern fahren!

Der Polizeipräsident teilt mit: Es ist schon mehrfach in der Presse auf das Verhalten der Fahrgäste im Straßenbahnverkehr hingewiesen worden. Die LES, ist von sich aus bemüht, soweit dies möglich ist, alles zu tun, um die große Masse der Fahrgäste reibungslos zu be-fördern. Es ergeben sich aber gerade zu den Zeiten des Spitzenverkehrs Unzuträglichkeiten, die nur durch ein diszipliniertes Verhalten der Fahrgäste selbst beseitigt werden können. Es ist durchaus verständlich, daß jeder mit "seiner" Straßenbahn mitfahren möchte. Wenn aber die Straßenbahn bereits besetzt ist, dann aber die Straßenbahn bereits besetzt ist, dan ist es doch besser zurückzubleiben, als sich noch auf das Trittbrett zu stellen und dadurch sich und andere Verkehrsteilnehmer in Gefahr zu bringen. Nicht nur das Auf- und Abspringen während der Fahrt, sondern auch das Mitfahren auf dem Trittbrett ist polizeilich verboten und wird für die Folge unnachsichtig streng bestraft werden. Damit aber nicht genug, setzt sich der Fahrgast selbst der Gefahr aus, dabei Schaden zu erleiden, wie es in letzter Zeit be-reits mehrfach vorgekommen ist. Erst vor kur-

zem sind zwei Personen schwer verletzt worden, die auf dem Trittbrett standen und beim Vorbeifahren der Straßenbahn an einem an der rechten Straßenseite haltenden Fuhrwerk ein-gequetscht wurden, Allein schon die Straßenund Verkehrsverhältnisse in unserer Stadt lassen ein derartiges Verhalten nicht zu. Es ist also schon besser, m't einem folgenden Straßenbahnzug mitzufahren, als sich noch un-bedingt aufs Trittbrett zu zwängen, um dann schließlich doch nur im Krankenhaus Muße zu finden, über seine unüberlegte Handlungsweise nachzudenken. Man kommt nämlich mit der nächsten Straßenbahn doch schneller und auch bequemer nach Hause oder zur Arbeitestätte. bequemer nach Hause oder zur Arbeitsstätte.
Die Wagenfo is der Straßenbahnzüge zu den
Zeiten des Berufsverkehrs ist so bemessen,
daß normaler Weise nur ein Zeitverlust von
wenigen Minuten eintritt, der doch bestimmt
eher zu ertragen ist, als gebrochene Glieder
oder ein empfindliches Strafmandat.
Echte Verkehrsgemeinschaft aller Verkehrsteilnehmer erfordert auch im Straßenbahnverkehr gegenseitige Rücksichtnahme und Disziplin.

# Ist Hauswirtschaft ein Beruf? / Schaufenster antworten

Gewiß eine große Frage: Ist Hauswirtschaft ein Beruf? Sie sei auch gleich beantwortet: Hauswirtschaft ist ein Beruf! Und zwar der grundlegendste und wichtigste Frauenberuf für unsere Mädel überhaupt. Dieser wesentlichen Bedeutung entspricht der Aufbau der Berufs-ausbildung, die heute reichseinheitlich ge-regelt, mit dem Grundberuf der häuslichen Lehre beginnt und bis zur Staatsprüfung in der Hauswirtschaft führt.

in der Hauswirtschaft führt.

Wir wissen, daß den beiden Geschlechtern getrennte Aufgaben gegeben sind: Der Mann hat seine ihm artgemäße Domäne, die Frau das ihr wesenseigene Tätigkeitsfeld. Allerdings ergeht in unserer Zeit ein zweifacher Ruf an sie: zu Beruf und Ehel Hier öffnet sich eine große Frage, die aber auf einfachstem Wege gelöst werden kann. Die große Schwierigkeit der Doppelberufung wird ohne weiteres überwunden, wenn ein echt fraulicher, vor allem hausmütterlicher Beruf gewählt wird. Er gibt neben der beglückenden Berufstätigkeit zugleich die beste Vorbereitung für die Ehe und formt tüchtige Hausfrauen, die einmal heimschaffend dem Gatten eine trauliche Atmosphäre schenken und als kinderfrohe Mütterihre bedeutsame Aufgabe im Volk lösen werden. — In dieser großen Sicht sind die hauswirtschaftlichen Berufe zu sehen! Von hier aus erhellt sich ihre hohe staatspolitische Bedeutung und wird klar, daß und warum sie so hoch bewestet. deutung und wird klar, daß und warum sie so hoch bewertet, an erster Stelle fraulicher Be-rufswege stehen und die Ausbildung mit einer Staatsprüfung gekrönt wird.

Hier wird das Wort des Führers in die Wirklichkeit übersetzt, daß "das Ziel aller Mädchenerziehung die kommende Hausfrau und Mutter zu sein hat!"

Dies gilt zunächst vom Grundberuf der häuslichen Lehre. In sechs Schaufenstern — Adolf-Hitler-, Meisterhaus- und Schlageter-straße — und ungezählten Pressekästen der NS.-Frauenschaft wird von ihr erzählt. Wir erleben dort das frischfrohe, natürlich ein-

gestellte deutsche Mädel, das in fröhlichem Schaffen sich die Grundlagen hausfraulichen Tuns unter der Leitung einer tüchtigen, verantwortungsbewußten Hausfrau aneignet, deren Haushalt geprüft und ausgewählt ist. Zwei Jahre dauert die Lehrzeit und ein reichseinheitlicher Lehrvertrag regelt Rechte und Pflichten beider Teile. Den Abschluß bildet eine mahrtägige Prüfung an der staatlichen Berufsmehrtägige Prüfung an der staatlichen Berufs-schule mit Lehrzeugnis und Lehrbrief. Im Herbst 1944 wird Litzmannstadt die erste Prü-

fung dieser Art erleben.

Der "geprüften Hausgehilfin" stehen alle Wege in die hauswirtschaftlichen und pflegerischen Frauenberufe offen — alle Pflegeberufe erfordern ja hauswirtschaftliche Vorbildung —. Es warten gut bezahlte Stellen in sehr ge-achteter Position auf sie sie kann später "Meisterin der Hauswirtschaft" werden und sie wird jederzeit ihre eigenen Hausfrauen-aufgaben mit stolzem Bewußtsein erfüllen

Urkundenfälschung, Festgenommen wurde der 16 Jahre alte Pole Czeslaw Teszylow, der si h bei Feststellung seiner Personalien mit verfälschten Ausweisen au wies. Teszylow wird wegen Arbeitsvertragsbruchs gesucht.

# Rundfunk vom Montag Reichsprogramm: 8-8.15 zum Hören und Behalten: Kaiser Friedrich II. (2. Folge). 14.15—15.00 Unterhaltende Melodien. 15—16 Schöne Stimmen und bekannte Instrumentalsolisten. 18—17 Unterhaltungsmusik. 17.15—18.30 "Dies und das für euch zum Spaß". 20.15 bis 22 Für jeden etwas. — Deutschlandsender: 17.15—18.30 orchester. Chor- und Kammermusik von Händel, Dittersdorf, Haydo, Knab u. z. 20.15—21 Liebesliedund Serenaden von Grieg und Sibelius. 21—22 Aus dem Schaffen von Ludwig Thullle. Veranstaltungsplan der NSDAP in den Kreisen

Kreis Litzmannstadt-Land

Krels Litrmannstadt-Land

21. 2.: Görnau-Stadt Stbespr.; Tuchingen Dbespr. 22. 2.:
Görnau-Stadt Erzeugungschl. Reichsnährst.; Görnau-Land Erzeugungsschl. Reichsnährst. in Biala; Wirkheim-Stadt u. Tuchingen Zeilen- u. Blockbespr.; Beldow KdF.-Veranst.; Löwenstadt 20.00 Gemnachm. NSF.; Lancellenstätt Dbespr. Tuschin Dbespr. 23. 2.: Wirkheim-Stadt 19.00 Gemnachm. NSF.; Wirkheim-Land KdF.-Veranst.; Tuchingen Arbbespr. NSF.; Königsbach Erzeugungsschl.vers. d. Reichsnährst. in Königsbach, Broice u. Grömbach; Lancellenstätt 19.00 KdF.-Veranst. 24. 2.: Görnau-Stadt 19.30 Gemnachm. NSF.; Görnau-Land Dbespr.; Tuchingen Gemab. NSF.; Strickau Dbespr.; Andreshof KdF.-Veranst.; Tuschin 15.00 Holmnachm. NSF. 25. 2.: Strickau 19.00 KdF-Veranst., Neusulzfeld Dbespr.; Löwenstadt 15.00 Dbespr. u. Gemnachm. NSF. in Adamow, Andreshof u. Königsbach Dbespr.; Tuschin Kdf-Veranst. Tuschinek. 26. 2.: Rombien KdF-Veranst. 28. 2.: Görnau-Stadt Dbespr.; Neusulzfeld KdF-Veranst. 28. 2.: Görnau-Stadt Dbespr.; Neusulzfeld KdF-Veranst. 28. 2.: Görnau-Stadt Dbespr.; Königsbach Heinnachm. NSF. Broice. 29. 2.: Wirkheim-Stadt u. Tuchingen Zeilen- u. Blockbespr.; Löwenstadt 18.00 Arbespr. NSF.; Lancellenstätt u. Tuschin Dienstbespr.

#### Kreis Schieratz

Kreis Schieratz

21. 2.: Freihaus-Land 19 Appell. 22. 2.: Birkenland 15.00 Zellenvers. Gensina; Wojslawice Bespr. 23. 2.: Freihaus-Süd 19.30 Mitglappell Städt. Sitz-Saal; Gruschütz Zellenvers. Schule Raunstein; Klarengrund Öffentl. Vers. 24. 2.: Krokocice 14.00 Zellenvers. Pelixhot: Schlötzau 20.00 Felerstunde: Warta 20.00 Schul.; Wojslawice Mitglvers. Schule Kortschew. 25. 2.: Charl. Maia Sch.; Gruschütz Dappell; Godynice 18.00 Öffentl. Vers. Brackenteld; Schieratz 20.00 Dappell; Wehrburg 14.00 Feierst. 26. 2.: Charl. Mala 19.00 Mitglvers. 27. 2.: Hundertschaftsd. 9.00 in Freihaus. Schadeck, Schieratz. Schlötzau. Warta, Wehrburg: Bartochow und Warxa 10.30 Feierst. in Warta; Charl. Mala 17.00 Film; Krokocice 14.00 Öffentl. Vers.; Schadeck 10.00 Mitglvers.; Schlötzau 10.00 Feierstd.; Wierchy 15.00 Sch. 28. 2.: Freihaus-Land 19.00 Bespr. 29. 2.: Zellenvers. 15.00 Podrzybnice; Wehrburg 9.00 Bespr.

#### Kreis Welun

21. 2.: 20:00 Weruschau Geschst. NSF.-Heimab.: 17,00 Armenau Freiland u. Altmühl Zellab. 22. 2.: 17:00 Armenau Kahlhüzel Zellenab.: 20:00 Welum Dappell Dstelle. 23. 2: 19:30 Weruschau Geschst. Dbespr. NSV.: 15:00 Erzhütte Og.-Dbespr. PL.: 19:00 Erzhütte Dorfstubenab:: 18:00 Belkenburg D. H. og.-Sibespr., 18:30 D. H. Sch. PL.: 17:00 Armenau Helldorf u. Hufstein Zellenab.: 8:00 Praschkau Sch. 24. 2.: 15:00 Dieterwald Lupine Felerat. z. Grün-

dungstag d. NSDAP; 10:00 Falkenhof Wildenbach Partelvers.. 20:00 Weiun Amtsibespr.; 14:00 Altweide Hohenplan Werkarb. NSF.; 10:00 Senkield Eiland Feierst. z. Gründungstag d. NSDAP. 25. 2; 20:00 Wolfshag Führerbespr.; 20:00 Werschau Geschst. Zellenab.; 13:00 Dilltal O. H. Dbespr.; 19:00 Praschkau Sch. 26. 2: 20:00 Welun Natzmer-Haus Landesbühne "Der Reiter"; 19:00 Erzhüfte Dorfstubenab.; 19:00 Niederbrück D. H. Sch. aller Warte; 18:00 Bolkenburg Reisig Sprab.; 15:00 Falkenhof D. H. Heimab. 27. 2: Gallwiese NSF.-Vers.; 9:00 Otternhof Schwarzgrund Dappel PL.; 14:00 Wolfshag Ostwerder NSF.-Vers.; 15:00 Otternhof Haufendorf NSF.-Zellennachm.; 9:00 Weruschau Sportpl. Ausb. PL.: 10:00 Dieterwald Lupine Dbespr. PL.; 14:00 Moker Meskewalde Zellenuachm.; 14:00 Bolkenburg Feierst. NSDAP.; 9:00 Ronsau Dst. Piciistett SA.-Dienst; 9:00 23/M 126 Welun Unterr.; 9:00 Altweide Schießst. Olafhof Ausb. PL.; 8:00 Praschkau Führerschaftssch. 28. 2.; Welun 19:00 Kulturfilm "Wehrhaftes Deutschland"; 20:00 Weruschau Geschst. NSF.-Werkab.; 19:00 Falkenhof Wildenbach.

Strumpfübergrößen für Mädchen

vollendeten 15. Lebensjahr sind ebenso wie die

der übrigen Kinder nach wie vor für den En-kauf frei. Das gilt auch dann, wenn sie den Vermerk "Übergröße" tragen, wenn also das Mädchen schon so schnell gewachsen ist, daß es Kleidungstücke benötigt, wie sie im allge-

meinen für Erwachsene bestimmt sind und das Wirtschaftsamt diese Notwendigkeit durch An-bringung des Übergrößenvermerks anerkannt hat. Daraus ergibt sich, daß auf solche mit dem Übergrößenvermerk versehene Mädchen-

kleiderkarten auch Damenstrümpfe auf alle fäl-

ligen Punkte und alle fälligen Strumpf-Kon-trollabschnitte gekauft werden können. Der Kaufmann muß aber vor Abgabe der Strümpfe we üblich prüfen, ob die Übergröße tatsäch-

Stiefel um 800 RM. Ein Schuhmacher wurde festgenommen, weil er Stiefel im Schleich-handel für 800 RM. verkauft hat. Schon im November 1943 wurde ihm die Werkstatt we-

gen Preisüberschreitung geschlossen. Der Pole Dybisnanski, der sich unter falschem Namen Walter in der Wohnung des Schuhmachers un-

angemeldet aufhielt, wurde ebenfalls festge-nommen, weil er die Stiefel herstellte und im Besitz eines gefälschten Umsiedlerausweises

Litzmannstädter Lichtspielhäuser

"Akrobat schö-ö-ö-n!"

"Akrobat schö-ö-ö-n!"

Um den berühmten spanischen AkrobatikClown Charlie Rivel, der ja auch in Litzmannstadt
aufgetreten ist, ist jetzt ein Film geschrieben
worden, den die "Tobis" heraurgebracht hat. Rivel spleit den einfältigen Toren und ewigen Pechvogel Charlie, der schließlich durch einen dummen Zufall doch noch auftreten dart und zu Ruhm
gelangt. Rivel spleit sich selbst — was dem Film
im vorhinein den Erfolg sichert. Die Handlung
spleit in der erregenden Atmosphäre des Varietes,
die ja noch immer eine große Wirkung auf das
Kinopublikum ausgeübt hat. Neben Rivel sehen
wir die temperamentvolle Ungarin Clara Tabody,
die sich schließlich doch noch mit ihrem Partner
Karl Schönböck verträgt. Von den übrigen Darstellern, die das ihre zum Erfolg des Films beitragen, selen genannt: Käte Dyckhoff (Charlies
Partnerin), Hans Junkermann als Direktor, H. H.
Schaufuß als Inspizient. ("Capitol"). A. Kargel

lich benötigt wird.

Die Kleiderkarten der Mädchen bis zum

Kreis Turek

Kreis Turek

21. 2.; Turek 19.30 Appell u. Sch. PL. D. H. 22. 2.;
Tutlischau Zellenab. D. H.; 17.00 Weiblitz Zellenab. III Sendew; Schwinitz 15.00 D. u. Sch. Pl. D. H. 23. 2.; 13.00 Doberbühl D. PL. Parteih; 14.00 Tulischau Sch. PL. D. H.; 19.00 Zweikirchen Zellenab. Katinowa. 24. 2.; 14.00 Seebreiten Zellennachm. Klonow; 15.00 Kreuzkamp Feierst. D. H. 25. 2.; 17.00 Pricken Zellennachm. Sarbice; 17.00 Schwinitz Zellennachm. Dresdow; 17.00 Weiblitz Zellennachm. IV D. H.; 19.00 Kreuzkamp Zellenab. Cellestine; Doberbühl Einwelh. d. Dorfstube in Rrechta; 10.00 Schulzendorf RLB. Lehrg. Schule Kowale. 27. 2. 9.00 Kreis Ausbild. PL. in Ogg.; 10.30 Tulischau Morgenf. D. H.; 15.00 Zweikirchen Zellennachm. I D. H.; 14.00 Quillern Zellennachm. Bradnia, Lubola D. H. 28. 2.; 9.00 Brückstädt NSF. Appell Amtsträg. D. H.; 19.00 Brückstädt Zellenab. D. H.; 19.30 Turek D. u. Spab. D. H. 29. 2.; 10.00 Kreis NSF. Appell Amtsträg. Kino.

Kreis Kempen

Kreis Kempen

21. 2.: Welhelmsbrück 19.30 Landesbühne "Eismeervolk". 22. 2.; Kemoen-Stadt 20.00 "Eismeervolk". 23. 2.; Heideberg 14.00 Kindergrnachm, Mangschültz; Hirscheck 16.30 BDM.-Dienst; Kempen-Stadt 20.00 NSF.-Zeilenab.; Schildberg-Stadt 20.00 NSF.-Heimab. NSF.-Heim. 24. 2.; Altwerder 18.30 NSF.-Sprechab.; Reichtal 18.00 Sch. Hj.-Heim. 25. 2.; Heideberg 14.00 Kindgrnachm, Mühlengrund; Kempen-Stadt 19.30 Kulturfilm, 20.00 Schulung; Schildberg-Land 16.00 Sch.; Withelmsbrück 20.00 Zeilen- u. Blocki.-Besprchg. 16.00 Sch.; Withelmsbruck 20.00 Zellen u. Blocki. Besprchg. 26. 2.; Persitz 19.00 NSV. Amtsl.; Wöllingen 19.00 PL. Sprechab.

# Das deutsche Schrifterbe für die Zukunft bewahren!

Uns liegt ein Vortrag im Druck vor, den schtsrat Mag, Karl Mahr auf der Arbeits-lung der Archivpfleger in Litzmannstadt die Wirtschaftsarchive in unserer Stadt lalten hat.

send Gell Es ist eine bekannte Tatsache, daß Litz-instadt seinen ungeheuren Aufstieg seiner distrie verdankt. Beider Entwicklungen sind miteinander verknüpft. Leider gibt das Stadtarchiv aufbewahrte Material nur einen Wollkermannen Einblick in das Wirtschafts-Seidem! ollkommenen Einblick in das Wirtschafts-en. Es ist daher das Bestreben des Vortra-den, das Aktenmaterial des Stadtarchivs ch die Industriearchive zu ergänzen. Auf Suche nach dem genannten Archivmastieß er auf hochwertiges, wenn auch Gerade besonders umfangreiches Mate-Das wissenschaftlich wertvollste Gut die-Art befindet sich in den Archiven von libler, Auch das Betriebsarchiv von Geyer apricht eine hochinteressante wissenschaft-he Ausbeute. Während das Archiv von heibler bis 1854 zurückreicht, stammen die lesten Akten von Geyer von 1878.

Der Vortragende mußte leider feststellen, daß viel für die wissenschaftliche Forschung wertvolles Material zum Einstampfen abgegeben wurde. Das ist sehr bedauerlich und man-begreift den Wunsch Mag. Mahrs, daß sich das in Zukunft nicht mehr wiederholen möchte.

Für die wissenschaftliche Bearbeitung des sichergestellten Archivmaterials kommt erst die Zeit nach dem Krieg in Betracht. Dann die Zeit nach dem Krieg in Betracht. Dann wird auch darüber entschieden werden können, ob nicht vielleicht in Litzmannstadt, dem Wirtschaftsmittelpunkt des Warthelandes, ein Wirtschaftsarchiv nach dem Vorbild des "Rheinisch-westfälischen Wirtschaftsarchivs" geschaffen werden kann. Der Vortragende sprach die Vermutung aus, daß bei der Bevölkerung noch wertvolles Schriftmaterial aus der Zeit der Gründung unserer Industrie—besonders Briefe und Aufzeichnungen aus den Jahren von 1821 bis 1830 — vorhanden ist. Dieses für die Forschung sicherzustellen, sei Pflicht der ehrenamtlichen Archivpfleger auch in der Umgebung unserer Stadt. in der Umgebung unserer Stadt.

# Fine Bombennacht / Urlaubsbrief eines Soldaten an seinen Kameraden von der Nachtjagd von Kriegsberichter Horst Bree

Lieber Dieter! Nun liegt auch mein Urlaub wieder hinter und Du sollst den ersten Brief nach mei-Rückkehr zur Stellung haben. Ich habe 50 manches zu erzählen, was so gar nicht unseren früheren Vorstellungen von Urlaub Einklang zu bringen ist. Wie hat sich das doch für diejenigen geändert, die in einem Befährdeten Gebiet zuhaus sind. Du mußt richtig verstehen, wenn ich Dir heute so eibe. Aber ich denke mir, Du und Deine deraden von der Nachtjagd, Ihr müßt ein obderes Verständnis dafür haben. Gerade Aufgabe besteht ja darin, die Heimat geden Terror zu schützen, von dessen Auswingen bei uns zuhaus ich Dir heute berichten.

Diesmal bin ich ja "mittendrin" gewesen, als sin Überfall über unsere Heimatstadt hereinh wie das schwerste Ungewitter, nein, der Bleich, ist nicht richtig, denn die Natur läßt st bei ihren schlimmsten Vernichtungswer-immer noch einen tieferen Sinn walten. Wüten dieser Luftgangster ist aber tatsächsinnlos. Damit werden sie uns bestimmt in die Knie zwingen. Aber sie bringen erstes Leid über die Menschen daheim draußen. So ist es kein Wunder, wie mit m Tag der Haß gegen sie immer höher hst. Diese Saat werden sie einmal ernten sen, wenn es für uns so weit ist, ihnen dies

es heimzuzahlen. An jenem Abend, von dem ich sprach, sah erst gar nicht so schlimm aus. Die Flak

war ziemlich ruhig und was da zunächst in der Luft herumbrummte, war für unser geschultes Ohr bald als Nachtjäger zu erkennen. Noch bevor die ersten Bomben fielen — ein paar von den schaurig roten und abstoßend grün-bleichen "Weihnachtsbäumen" standen allerdings schon am Himmel - sahen wir den erdings schon am Himmel — sahen wir den ersten Abschuß. Ein Flugzeug stürzte brennend
zu Boden. Unwillkürlich fragte ich mich, wo
Du jetzt wohl am nächtlichen Firmament hinziehen würdest. Aber unser Jubel über den
abgeschossenen Briten sollte nicht lange
dauern. Bald erkannten wir den ganzen Ernst dieser Nacht, und dann hatten wir schwer zu schaffen, um mit allen Kräften Hilfe gegen das Wüten des Elements zu bringen.

Immer dichter kam das widerliche Heulen und Pfeifen der Bomben, untermischt mit dem Singen der Flaksplitter. Die Brände loderten in immer größerer Anzahl auf, und schließlich lohte ringsum ein einziges Flammenmeer, Riesige Rauchwolken überzogen den Himmel und machten jede Sicht unmöglich. Aus dieser Wolke des Grauens hagelten die Bomben, fiel der Phosphor, brachen tosend die Luftminen hervor und schmetterten mitten hinein in die eben noch friedlichen Wohnblocks — wer dachte in diesen Stunden noch an sich selbst? Männer, Frauen und Mädchen achteten keiner Gefahr mehr und packten überall zu, um zu löschen und zu retten, wo es noch möglich war. Niemand konnte bei den Sachen, die wir aus den brennenden und berstenden Häusern heraustrugen, Wache stehen. Ich glaube auch,

wir hätten jeden auf der Stelle erschlagen, der sich in diesem Unglück noch am letzten Besitz seiner Mitmenschen vergriffen hätte. Alles war eine einzige große Gemeinschaft, und nur zu leicht kam einem dabei der Vergleich mit der Frontkameradschaft im Graben oder Wald-

Ich sehe noch mit unvergleichlicher Deutlichkeit, wie sie aus einem hellauf brennenden Haus, das selbst nicht mehr zu retten war, die Leute aus dem Keller schafften. Ich höre noch den entrückten Aufschrei einer Mutter, als man ihr vermißtes Kind lebend und unversehrt brachte. Ich werde nie vergessen, wie fremde Menschen, die selbst kaum den Mantel auf dem Leibe gerettet hatten, bei einem anderen Haus beherzt zugriffen, um den Flammen ein paar Kostbarkeiten zu entreißen.

Nie werde ich die Erinnerung an Szenen tiefsten menschlichen Leids und Elends aus meiner Seele bannen können: Kalter, nackter Mord an Kindern und Frauen — das war das Ergebnis dieser schrecklichen Nacht. Was sind zu Schutt zerfallene Häuser, was sind ver-brannte Wertsachen gegen das Blut wehrloser und schuldloser Kinder und Frauen, das bei diesem Terror vergossen wird? Häuser kann man wieder errichten, und die kostbarsten Besitztümer lassen sich verschmerzen - aber das Leben dieser Menschen ist nicht zu ersetzen. Bei diesem Gedanken lernt auch der hassen, der sich niemals einer solchen Regung für fähig hielt.

Auch diese Nacht ging einmal zu Ende. Aber die Flammen wüteten weiter und forder-ten unnachsichtlich unsere Kräfte bis zum Letz-

ten. Wir liefen mit zerfetzten Kleidern und durch Rauch zur Unkenntlichkeit geschwärzten Gesichtern umher und fanden doch nur zu viele Not, um überall helfen zu können. Niemals kann man diese Stunde vergessen. Ne-ben diesem namenlosen Grauen muß alles verblassen, was mir der Urlaub an Schönem geben konnte.

Ich mag davon heute auch nicht mehr schreiben. Ich danke nur dem Geschick, daß es diesmal die Meinen verschont gelassen hat. Aber ich weiß auch, daß ich nun erst recht als deutscher Mensch und Soldat bereit bin, meine Pflicht zum Schutze der Heimat treuer denn je zu erfüllen. Mehr noch: Ich habe hassen ge-lernt, wie nur je ein Mensch hassen konnte. Das ganze Volk weiß so zu hassen und ver-langt, daß mit ihm jeder die gleiche Regung als einziges Gefühl dem Feind gegenüber hegt. Das ist der gleiche Haß, mit dem Ihr Euch auf den Gegner stürzt, um seine Flugzeuge aus dem Himmel zu reißen, wenn sie gegen die Heimat fliegen. Es gibt keine Rücksicht mehr, es gibt nur noch den Kampf auf Leben und Tod, den wir gemeinsam mit unserer leidenden Heimat kämpfen. Schulter an Schulter mit ihr werden wir dieses Ringen bis zum Endsieg durchstehen." -ay-

Gutta Veidi: Die Prager Bruck. Ein historischer Roman. Andrée, Prag. Ein den Lexer in atemiose Spannung versetzendes Zeitgemälde aus den letzten Tagen des Dreißigjährigen Krieges. Der Schwede versucht vergehlich, von der Kleinseite Prags aus dessen Altstadt und Nonstadt zu nehmen. Im Mittelpunkt des aufwühlenden Geschehens steht die Heldengestalt des Scholaren Kaufer, der die Stadt zu sichern hilft und als einer der letzten fällt.

Adolf Kargel

ing, Dru ter: Wilh i Bergm (auf Dis dt. Für ste 3. pp geli Bügel seine Z aunen Ferdin

nell eit s. Jan über Kaiser die auf n würs Brust

ffenbr entwis farie-A mmen.
em Sall
Und we
erettet
ed. Wel
in mirl
dem He
schall
int, daß

nehr richt fo

dalen tern Eur iB folgi

#### Fußball im Warthegau

Fußball im Warthegau

Von den für den gestrigen Sonntag erwarfeten Entscheidungen in der Gauklasse fiel nur die im Kampf um die Gaumeisterschaft. Der alte Gatmeister DW. Posen konnte seinen Titel erfolgreich verteidigen und sicherte sich durch einen 11:9-Sieg in Kalisch endgültig auch die diesjährige Gaumeisterschaft. Völlig offen ist dagegen noch immer die Abstiegsfrage, da es der Post-SG. Posen gelang, sich hier in Litzmannstadt gegen Union überraschend und hoch mit 9:3 (3:1) zwei wichtige Punkte zu holen. Da auf der anderen Seite aber die SGOP. Litzmannstadt in Posen ebenfalls siegte und die dortige SGOP, mit 1:0 schlug, ist die Lage geblieben wie sie war, nur daß jetzt auch die Reichsbahn Posen (die durch ein verdientes 3:3-Spiel gegen den DSC. Posen die Rundenspiele bereits beendete) und Union Litzmannstadt wieder in die Abstlegszone geraten sind. So wird wohl erst der nächste Sonntag mit dem Spiel Post Posen gegen. Solite die Post gewinnen, käme die Reichsbahn an die letzte Stelle und müßte, da sie das schlechteste Torverhältnis hat, abstelgen.

Die Ta belle der Gauklasse hat nach den gestrigen Snielen folgendes Gaestebt arhalten.

Die Tabelle der Gauklasse hat nach den ge-strigen Spielen folgendes Gesicht erhalten:

51	piele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte	
1. DW. Posen	15	13	1	1	55:10	27:3	
2. SGOP. Posen	15	10	2	3	58:16	23:7	
3, DSC, Posen	14	- 6.	3	5	43:25	15:13	
4. So. Kalisch	15	7	1	7	31:40	15:15	
5. TSG. Onesen	15	5	3	7	27:31	13:17	
6. Union Litzmannstadt	15	5	- 3.	9	29:49	11:19	
7. SOOP. Litzmannstadt		. 5	1	8	17:37	11:17	
8. Reichsbahn Posen	16	4	1030	9	28:55	11:21	
9. Post-SG. Posen	15	4	T	10	25:50	9:21	

Union Litzmannstadt — Post Posen 3:9 (1:3)

Der jederzeit mit äußerstem Einsatz geführte Kampf sah die Posener, die eine sehr starke Mannschaft auf die Beine gebracht hatten, größenteils im Vorteil. Nur zu Beginn des Spieles gab Union einen gleichwertigen Gegner ab, was sie auch durch die 1:0-Führung, die nach schönem Durchspiel durch einen scharfen Schuß des Rechtsaußen erzieit wurde, ausdrückte. Doch Posen ließ sich durch diesen Rückstand nicht entmutigen, und es zeigte sich im weiteren Verlauf des Kampfes immer mehr, daß diese Mannschaft schwer zu schlagen sein würde. Wenige Minuten nach diesem Treffer Unions erkämpften die Posener darch schönen Koptball den Ausgleich. Leider mußte Unions Torwart infolge einer Fußverletzung das Tor verlassen, so daß Union nur noch 10 Mann im Felde hatte. Posen schälte sich nun immer mehr als überiegene Mannschast heraus und drückte diese Überlegenheit bis zur Halbzeit mit zwei weiteren Toren aus. Nach der Pause fiel Union noch mehr auselnander und wurde fast völlig in die Verteidigung gezwungen. Auch der gute Ersatztormann konnte nicht verhindern, daß der inzwischen zu wirklich hervorragendem Spiel aufgelaufene Post-Sturm bis 6:1 davonlief, che Union durch Strafstoß das zweite, sehr gut placlerte Tor schießen konnte. Als die Posener schileßlich 9:2 in Filhrung lagen, raffte sich der Union-Sturm noch einmal auf, um das Ergebnis etwas besser zu gestalten; doch langte es kurz vor Schluß nur noch zum dritten Treffer. — Nicht ganz schuldios an der hohen Niederinge ist die Läuferreihe, die zusammenhanglos und weder wirklich defensiv war, noch den Sturm zu unterstützen vermochte. Union Litzmannstadt - Post Posen 3:9 (1:3)

#### DW. Posen - Sportgem. Kalisch 11:0 (4:0)

DW. Posen — Sportgem. Kallsch 11:9 (4:0)

Der Gaumeister gab gestern im Kallscher Jahn-Stadion
eine glänzende Probe seines Könnens und hat damit seine
Belänigung als Vertreter des Warthegaues erhärtet. Das
hohe Torergebnis gegen den Tabelien-Dritten erklärt sich
aus der ersatzgeschwächten Kallscher Maunschaft, überwiegend aber aus dem reifen Spiel der Gäste, die im Ilachen
süddeutschen Dreieckpaß, andererseits in überraschend
weiten Vorlagen die gegnerische Abwehr immer wieder kaltstellten. In uneigennütziger Weise wurde der Ball an den
am günstigsten stehenden Stürmer und die Schüsse meist
aus unmittelbarer Tornähe abgegeben. Kallsch mußte sich
auf einen reinen Abwehrkampt einstellen und kam nur
wenige Male in den gegnerischen Strafraum. Im Spielverlauf tührte Fosen nach einer Viertelstunde bereits 2:0, als

Kalisch einen Elfmeterball dem Torwart in die Arme schoß wogegen Posen eine solche Gelegenheit zum 3:0 auswertere. Genauestens wurden Flanken und Eckbälle hereingegeben, und zwei Treffer ergaben sich allein aus Eckbällen. Nach Seitenwechsel Iand der Ball noch siebenmal den Weg ins Netz, wogegen dem bis zum Schlusse wacker kämpfenden Tabellen-Britten das Ehrentor versagt blieb.

SGOP. Posen — SGOP. Litzmannstadt 0:1 (0:0)

Was vielen für fast aussichtslos erschien, nämlich gegen die starke Posener Polizei zu siegen, das vermochten die Litzmannstädter Polizieten zu-verwirklichen. Die drohende Abstiegsgelahr beflügelte die Kräfte des früheren Gaumeisters, und so lieferte die Mannschaft der Litzmannstädter ein Spiel, das den Sieg auch durchaus verdiente. Auch ohne den ebenfalls zum Einsatz an wichtigerer Stelle gekommenen wertvollen Verteidiger Menz kämplte die Hintermannschaft aufoplernd und ließ keinen Treffer zu. Der Angriff suchte alle Chancen wahrzunehmen und vergab durch zu enges Spiel noch manche gute Torgelegenheit. Der entscheidende Treffer fiel denn auch in der zweiten Halbzeit erst auf eine Flanke des Rechtsaußen durch den Halblinken Fisch. Die Gelegenheit, durch Eltmeter einen weiteren Treffer anzubringen, ließ der Sieger sogar noch aus. Posens Mannschaft ist nicht mehr ganz so stark wie in der ersten Runde und hatte in Frost im Tor die wertvollste Stütze. SGOP. Posen - SGOP. Litzmannstadt 0:1 (0:0)

#### Fußball der 1. Klasse

Ebenso wie in der Gauklasse dürfte auch hier die Entscheidung mit dem Rückspiel der beiden klar führenden Mannschaften LSV. Posen und TuS. Hohensalza gefallen sein. Auch in Posen konnte die TuS.-Mannschaft sich mit 3:1 behaupten und wird sich in den restlichen Spielen den Klassensieg wohl kaum noch nehmen lassen. Der Aufstieg ist dagegen auch den Posenern wohl sicher, da ihnen kaum eine andere Mannschaft noch gefährlich werden kann.

#### Die Spiele des kommenden Sonntags

Am 27. Pebruar findet die letzte geschlossene Runde der Meisterschaftspiele statt, die in der Gauklasse folgende Paarungen bringt: Union Litzmannstadt — SG. Kalisch (1. Rd. 1:2), Post Posen — SGOP. Litzmannstadt (kampflos für SGOP.), DSC. — SGOP. Posen (1:6), TSG. Gnesen — DW. Posen (0:5). — Die 1. Klasse hat folgende Treffen auf dem Spielpian: Reichsbahn Litzmannstadt — SGOP, Kalisch (3:3), SG. Schroda — TSG. Kutno (0:3), LSV. Hohensalza — LSV. Posen (2:4).

#### Meisterschaftsspiele im Reich

Meisterschaftsspiele im Reich

Ostpreußen: VIB. Königsberg — WSV. Rembertow (FS.)

2:1. Berlin-Mark Brandenburg: Hertha/BSC. — Minerya

6:2. LSV. — Tasmania 8:1, Wacker 04 — Tennis-Borussia

3:5, Blau-Weiß — BSV. 92 4:3, Lufthansa — Potsdam 03

0:7. Hamburg: St. Pauli FC. — LSV. 1:7, HermanniaKomet — Altona 93 2:1, St. Georg-Sperber — Wilhelmsburg 09 0:3, Eimsbütteler TV. — HERC-Sport 01 3:3,

Spvg. Röhlinghausen — Borussia Dortmund 2:1, WestfaliaHerne — KSG. Bochum 0:1, Niederrheim: KSG, Duisburg

— Westende Hamborn 2:2, KSG, Oberhausen — Fortuna

Düsseldorf 2:2 VII. Benrath — Gelbweiß Hamborn 1:1,

KSG, Hamborn — Helene Essen 0:3, Hessen-Nassau: FC,

Hanau 93 — Kickers Offenbach 1:3, Eintracht Franklurt —

Opel Rüsselsheim 7:0, FSV, Franklurt — VII., Neu-Isenburg 2:2. Westmark: FV, Metz — KSG, Saarbrücken 1:2,

Baden: VIR, Mannheim — Freiburger FC, 6:1, WürttemBerg: Stuttgarter Kickers — SSV, Reutlingen 2:0, SV,

Göppingen — SV, Feuerbach 5:1, VIB, Stuttgart — Union

Böckingen 4:3, Nordbayern: 1, FC, Nürnberg — 1, FC,

Bamberg 12:1.

#### In Oberschlesien drei Vereine punktgleich

Die Hotsnungen, daß die Bismarckhütter durch ein Unentschieden gegen den Titelverteidiger Germanis Königshütte sich die Meisterschaft in Oberschlesien endgültig sichern wurden, haben sich nicht erfüllt. Der Meister war in samoser Form und holte sich durch einen durchaus verdienten 2:1-Erfolg sogar beide Punkte, so daß nunmehr nach Beendigung der Punktspiele TuS. Lipine, Bismarckhütte 99 und Germania Königshütte mit je 24:12 Punkten die Tabellenführung halten. Den besten Torunterschied weist Lipine mit 59:32 gegenüber Königshütte mit 43:23 und Bismarckhütte mit 35:19 aut. Die Entscheidung, ob der Torunterschied entscheidet oder eine gesonderte End-

runde angesetzt wird, liegt beim Reichsfachamt. Anzunehmen aber ist, daß Lipine auf Grund des besseren Torunterschie-des bereits oberschlesischer Meister ist.

#### Fußball-Allerlei

Der langjährige Torwart des FC. 93 Hanau, Sonnrein, starb als Leutnant in Süditalien im Alter von 33 Jahren den Heldentod. Der Hanauer war eine der überragendsten Spielerpersönlichkei-ten des hessischen Fußballsports und fand als Tor-wart zweimal Verwendung in der deutschen Na-ttoralmannschaft. tionalmannschaft

Nicht genehmigt wurde dem Gau Sachsen die Bildung einer Kriegsspielgemeinschaft zwischen den Leipziger Vereinen Tura 99 und Spielvereinigung, da die notwendigen Voraussetzungen fehlen.

Die stark begehrten "Roten Jäger" werden sich nächstens auch wieder einmal am Rhein vorstellen, und zwar spielen sie am 12. März in Köln gegen die Auswahl des Gaues Köln-Aachen.

Dziarstek (Augsburg), ein riesiger, durchschlagskräftiger Stürmer, ist in Südbayern mit 21 Toren der beste Schütze. An zweiter Stelle steht der Spandauer Lindemann (Bayern)

#### Hallenhandball in Litzmannstadt

Hallenhandball in Litzmannstadt

Welchen Anklang das winterliche Hallenhandballspiel hier in Litzmannstadt bei Spielern und Zuschauern gefunden hat, bewies auch gestern wieder die Veranstaltung des NSRL-Kreises Litzmannstadt in der Sporthalle. Bereits am Vormitag traten die unteren Mannschaften der hiesigen Sportgemeinschaften (nur SGOP, war nicht vollzähig zur Stelle) zusammen mit zwei Gastmannschaften der Wehrmacht (Res.-Lazarette I und III) zum Kampf an. Es wurde in einer Runde jede gegen jede Mannschaft gespielt, wobei die Spieldauer auf zweimal fünf Minuten beschränkt wurde. Turniersieger ohne Niederlage wurde die junge zweite Mannschaft der SG. Union 97 vor der Stadt-SG., die am Schluß in einem Herausforderungsspiel ihren Turnierbesieger dann mit 7:5 schlagen konnte. Sehr tapfer schlug sich wieder die Mannschaft des Res.-Laz. III, die mit zwei Siegen und zwei Niederlagen an dritter Stelle folgte, während Res.-Laz. I und Reichsbahn-SG. ohne Sieg (sie hatten gegeneinander unentschieden gespielt) am Schluß folgten.

Das Haupturnier am Nachmittag sah die ersten Mannschaften der Männer und der Frauen im Kampf um die Preise der Stadt Litzmannstadt. Hier waren die SGOP, und die Stadt-SG. die Favoriten. Die Spiele zeigten bald, wie schwer es diese haben wirden, um sich durchzusetzen. Gaumeister SGOP, lag gegen die Stadt-SG. bereits mit 2:5 im Rückstand und mußte schwer kämpfen, um schließlich noch zu gewinnen. Ebenso lieferte bei den Frauen Union gerade gegen die Stadt-SG. ein sehr gutes Spiel und verlörnur knapp mit 3:4. Die Entscheidung fiel denn auch nicht gleich auf Anhieb, wie erwartet, sondern in beiden Fällen gab es nach unentschiedenem Verlauf der beiden letzten Spiele noch Entscheidungsspiele, die bei den Frauen und von den zahlreichen Zuschauern begeistert verfolgten Spiele nahm stelly. Kreissportführer L em m die Siegerbekanntgabe vor und Pg. Pa h l ke überteichte namens des Oberbürgermeisters die Preise an die siegreichen Mannschaften, darunter auch einen Ehrenpreis für die beste Lazarettmannschaft au

Männer: 1. S G O P. 7:1 Pkt., 42:22 Tore (gegen Stadt 10:7, gegen Reichsbahn 16:5, gegen Union 5:5 und 11:5); 2. Union 97 5:3 Pkt., 35:27 Tore (gegen Reichsbahn 13:4, gegen Stadt 12:7); 3. Reichsbahn-SG. 2:4 Pkt., 17:34 Tore (gegen Stadt 8:5); 4. Stadt-SO. 0:6 Pkt., 19:30 Tore.

Gegen Stadt 8:5); 4, Stadt-St. 6:5 Fat., 19:35 10fc.

Unt. Mannschaften. Sieger: Union 97 II 8 P.,
31:8 Tore (gegen Stadt 4:3, — Res.-Laz. I 9:3,
— Res.-Laz. III 9:1, — Reichsbahn 9:1), 2. StadtSG. II 6:2 Pkt., 17:12 T. (gegen Res.-Laz. I 4:2,
— Res.-Laz. III 5:3, — Reichsbahn 5:3), 3. Res.Laz. III (gegen Res.-Laz. I 6:2, — Reichsbahn 5:2),
4. Res.-Laz. I 1 Pkt., 10:22 T. (gegen Reichsbahn
3:3), 5. Reichsbahn-SG. II 1 Pkt., 9:22 Tore.

## Am Rande des Sportes

"Der Sport geht weiter!" So lautete im reich die Losung zu Beginn des jetzigen Kri Auch nach Einführung des "totalen Krieges" der Übungs-, Spiel- und Wettkampibetrieb is setzt. Dabei ging es nicht etwa darum, dem schen Volk eine Kultureinrichtung oder einen genehmen Zeitvertreib auch in den härtesten is zeiten zu erhalten. Zu dieser Annahme kann übrigens nur bei oberflächlicher Beurteilung Sports kommen, wenn man an die Tausende Zehntausende von Zuschauern und an einige w Boxer, Fußballspieler, Turner usw. denkt und Boxer, Fußballspieler, Turner usw. denkt und den "deutschen Sport" in seiner Gesamtheit Diese sportlichen Großveranstaltungen haben dings eine wesentliche Einschränkung erfahren sen. Aber gerade dadurch ist der Blick freig den für die sportliche Betätigung, die son Schatten dieser großen Treffen erfolgt, für die tenarbeit. Großveranstaltungen haben füre Augund ihren Sinn, aber einmal werden sie großen die geranstaltungen sie großen geranstaltungen haben die geranstaltungen haben geranstaltungen geranstaltungen geranstaltungen haben geranstaltungen gerans tenarbeit. Großveranstaltungen haben ihre Au und ihren Sinn; aber einmal werden sie er möglicht durch die Breitenarbeit, die immer weden erforderlichen Nachwuchs heranbildet und hführt, und ferner kann man sie nur als das hängeschild, als den Extrakt aller sportlichen tätigung werten. Diese sportliche Breitenarbeit Spielrunden, die Mannschaftskämpfe, die Mehrkäund nicht zuletzt der laufende Übungsbetrieb in nun, die dem Sport die Anerkennung als kinchtige Aufgabe gebracht hat. (Die Spitzenwestaltungen sind zur dauernden Befruchtung und regung der Breitenarbeit unerläßlich.) Die Aufgabe gebracht unerläßlich.) regung der Breitenarbeit unerläßlich.) Die der und eine Breitenarbeit unerfahlten. Die derungen, die an die kämpfende und an die Hei front gestellt werden müssen, sind große. Sie dingen nicht zuletzt körperliche und setligen nicht zu ermüden und um durchstehe Kräfte, um nicht zu ermüden und um durchstehe können. Kraft und Abhärtung werden durch Sport vermittelt. Das geflügelte Wort, ein der Geist kann nur in einem gestunden Körpet. der Geist kann nur in einem gesunden Körner nen, bewahrheitet sich besonders im Kriege-

AG 出位 2,50

Rpt. Zeitur

Jahr

ne W

Berlin. auslän

ew-Kor

ch sie

ig ein terer Tr den, ib

Reichsp Vertre Mamme

ohnen enilich der Dr. .lch commer Täusc

ven, di

vietamt

derme

ken im tchloss

90 00

blachtfe

Mangen

a stolz

Horder

n hatte

angebl deutso freche entlichk aus de ichteter ewistisc

nen, bewahrheitet sich besonders im Kriege.

Was für den Sport im gesamten Großdeutse Reich gilt, hat demgemäß auch Geltung und Wett Wartheland. Es wird nichts unversucht gesen, den deutschen Sport hier nicht nur fortzu ren, sondern seine Grundlage noch ständig zu breitern. Was im Sport der Männer noch mößist, wird gelan: Spielrunden, Mannschafts- und zelmeisterschaften laufen welter. Wichtig ist es Alteren dem aktiven Sport zu erhalten oder wieder dafür zu gewinnen. Fast unbeschränkt baufähig sind der Frauensport und das Kinderfüß Die Neubildung von Sportgemeinschaften und tellungen schafft immer mehr Möglichkeften zu silicher Betätigung. Mit der Fortdauer des Kriwachsen naturgemäß auch die Schwierigkeiten iede neue Gemeinschaft oder Abtellung in Ganbringen. Die Raumfrage, die Sportgeräte, die Sp jede neue Gemeinschaft oder Abteilung in Gambringen. Die Raumfrage, die Sportgerate, die Spkleidung und nicht zuletzt die Übungsleiterfrages wohl so die Hauptsorgen. Da muß die große Spemeinschaft helfend einspringen. Nirgends, die Sportgeräte ein nutzloses Dasein führen oder verkommen; sie müssen dorthin gebracht wen wo sie dringend benötigt werden. Auch die rid Pflege des Sportmaterials ist von größter Bedeuts "Kampf dem Verderb" gilt auch im Sport als wige Losung. Wo eine Sportart aus kriegsbeding Gründen nicht betrieben werden kann, muß die Gemeinschaft einem anderen Sportzweig zus den, um den lebendigen Sportbetrieb aufrechte den, um den lebendigen Sportbetrieb aufrecht halten. Wo eine führende Kraft infolge ander gen Einsatzes ausfällt, muß sich die Lücke schlie

Selbstverständlich ist auch hier: Der deuf Sport, besonders in der Kriegszeit, sieht nicht Aufgabe darin, überflüssige Zeit auszufüllen, son er will und soll ein Kraft- und Freudenspender den deutschen Menschen im totalen Krieg sein-

Schwer traf mich die Nach-richt. daß mein innigge-liebter, unvergessener und lieber vati, der Obergefreite

#### Josef Ruziczka

Umsiedler aus Südbuchenland, im Alter von 32 Jahren kurz nach seiner Rückkehr vom Urlaub, am 19, 12, 1943 den Heldentod starb. in tiefem Schmerz: Die Gattin Klara Ruziczka, geb. Schmegner, und Töchterchen Ruth. Weruschaj Kr. Welun, Wartheland Warschauer Straße 14.



Reinhold Wiederrich Inhaber des EK. 2 und des Verwundetenabz. In Schwarz

Verwundetenabz, in Schwarz
msiedler aus Bessarabien, geb.
am 22. 8, 1917, in Mischeny,
Kreis Kahul, für Führer, Volk und
Vaterland am 6. 1. 1944 gefallen
ist, Sein Kompaniechef schreibt;
"In Ihrem Sohn verlieren wir einen unserer liebsten schweigsamen
und pflichtbewullten Kameraden."
In tiefer Trauer; Die Eitern Rudolf und Lydia Wiederrich.
Drzubin Nr. 16.
Post Scharhausen, Kr. Schleratz.



# Helmut Schmidtke

Inhaber des Sturmabzeichens

inhaber des Sturmabreichens bekannt. Geb. am 11. 2. 1919. getallen am 19. 9. 1943 im Osten, bet den schweren Kämpten am mittleren Dniopr. in tiefem Schmerz: Die hinter-bliebenen Eitern, fünt Brüder, drei Schweatern, Schwägerin, Schwäger, Netten u. Verwandte. Litzmannstadt. König-Heinrich-Straße 64.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Onkel, der Gefreite **Ewald Bollmann** 

EWAIG BOILMAN

Inhabor des EK, 1 und des
Stormabreichens in Silber
nach einer schweren Verwundung
im Osten am til. 1, 1944 im Alter
von 21 jahren den Heidentod starb.
In tiefer Trauer: Seine ihn nie
vergessenden Eltern, Geschwister (zwei z. Z. bei der Wehrmacht), sowie alle Verwandten und Bekannten. Strickau, Kreis Litzmannstadt.

Kurz nach einem Wieder-schen erhielten wir tief-erschüttert die traurige Nachricht, daß unser lie-ber Sohn und Bruder, der Gefreite Hugo Hauk

geb am 21, 7, 1923 in Lettland (Ostland) am 3, 1, 1944 im Osten für Großdeutschland gefallen ist. In tieler Trauer: Die Eltern und Geschwister. Kalisch, Schlugeterstraße 11.

STELLENGESUCHE Bürekraft (speziell Rechenarbeiten) für verantwortlichen Posten zucht ab so-fort eder 1. 3. 1944 Stellung, Freda, Buschlinie 44, W. 18.

# Bilanzen, Buchführung, laufende Aufsicht der Buchhaltung übernimmt erstklass. Bilanzbuchhalter. Ang. u. 3199 an LZ.

Mitere Kröft, von Beruf Maschinen- und Werfkzeugschlosser, langjährige Praxis in Dreharbeiten und Schnittbau sucht leichte Beschäftigung. Kark, Spinnlinie 164.

Erfahrener, verhandlungsgewandter, ener-gischer Kaufmann, als Geschäftsleiter und Vertreter tätig gewesen, sucht in oder um Litzmannstadt baldigst neues Betätigungsfeld, Angebote unter A 2683 un die 17.

Kaufmann mit Sprachkenntnissen, als Handelsvertreter bzw./ Geschäftsführer erfolgreich tätig gewesen, sucht ent-sprechenden Wirkungskreis. Augebote unter K. 790 an LZ, erbeten,

Angestellter, kaufm., 32 J. alt, vielseltig, umsichtig, sucht selbständigen Wirkungskreis, Aug. u. 3230 LZ.
Sekretärin, perfekt in Steno u. Schreibmaschine, sucht sofort oder 1. 3, 4944
Stellung in Lifzmannstadt, Angebote unter 3195 an LZ.

Jüngers Lohnbürekraft mit Maschine-achreiben sucht Stellung. Ang. unter 3182 an LZ.

3182 an LZ.

Büroangestellte, deutschsprechend, mit allen Büroarbeiten vertraut, Kenntnisse in Buchführung und Lohnrechnung, sucht sich zu verändern. Angebote unter 3208 an LZ.

Kitere Frau, Behördenangestellte, gebildet, tatkräftig, Kenntnisse in Registratur und Maschine, gute Übersetzerin, wünscht sich ab 1. 3. 1944 zu verändern. Angebote u. 3224 an die LZ.

Verheigatete. Säuglings-Schwester sucht Verheiratete Säuglings-Schwester sucht ab 1, oder 15. Mai Stellung im Heim, Krippe, Familie, 8. Stunden täglich. An-gebote unter 3179 an LZ.

#### UNTERRICHT

Zwei Freundinnen suchen Unterricht in englischer und russischer Sprache, An-gebote unter 3165 an LZ.

gebote unter 3165 an LZ.

Die Priifung zur Aufnahme in die Deutsche Heimschule Turek (Oberschule für lungen) findet in diesem Jahre bereits im April statt. Zur Prüfung zugelassen werden Kinder, die im 4, Schuliahre stehen. Meldungen sind schriftlich bis zum 1. März 1944 einzureichen. Der Leiter der Deutschen Heimschule Turek

Heimschule Turck

Wer hilft einem 13fährigen Knaben der
Hauptschule bei den englischen Schulaufgaben? Angebote u. 3186 an LZ. Wer erteilt einem 12 jährigen Jungen Un-terricht in Englisch, am liebsten Stadt-mitte. Angebote u. 3187 an LZ, erb Wer ertellt privat Akkordeonunterricht? Ang. unt. 3195 an LZ.

Nachhiftestunden 4. Schuljahr, mögl.
tägl, dringend zesucht. Ruf 160-65.
Suche eine Lehrkraft für meinen Sohn,
die ihn für die Aufnahmeprüfung der
5. Klasse Oberschule vorbereitet. Ang.
unter A 2672 an LZ.

Wer erteilt einem 15jähr, Schüler drei mal in der Woche Unterricht in Deutsch und Rechnen? Ang. unt. 3193 an LZ Nachhills in Mathematik für Schülerin der 3. Oberschulklasse gesucht. E Maczewski, Rolgarnstr. 4, Ruf 183-86 Wer erteilt Klavierunterricht? Angebote unter 3234 LZ.

Berufspädagogisches Reichsinstitut Posen Bergerstr. 5, Das neue Studiensemester zur Ansbildung von Gewerbelehrerin-nen: Fachrichtung Hauswirtschaft und Fachrichtung Bekleidungsgewerbe so-wie von Handelslehrern und -lehrerin-nen beginnt voraussichtlich am 2. Mal 1944. Anmeldungen sofort an den Lei-ter des Instituts erforderlich. MIETGESUCHE

Beamter sucht sofort möbl. Zimmer, möglichst Stadtmitte. Angebote unter 3168 an LZ.

Kriegsverschrter sucht möbl. Einzelzim mer für Studienzwecke, Angebote unter 3162 an LZ. Suche schön möbliertes Zimmer, mögl Zentrum. Angebote u. 3163 an LZ

Polizeimeister sucht möbl. Zimmer, n Möglichkeit mit Verpflegung, An bote unter 357 an Zeitungsvertr. El mann, Pabianitz, Schloßstraße 10.

Zwei sehr gut möbl. Zimmer mit eigener Küche oder Kochgelegenheit, evtl. Bad, von reichsd. Ehepaar mit 8/khr. Toch-ter für sofort gesucht. Wäsche und Geschirr vorhanden. Ehemann im Ost-einsatz. Angebote u. 3189 an LZ. Berufstätige junge Dame sucht möbl. Zimmer. Angebote u. 3183 an LZ.

Angestellter sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter 3192 an LZ. Ang. unter in Tomaschow-Max, sucht OT.-Angehöriger gut möbliertes Zimmer. Angebote unter A 2682 an LZ.

Großbeirieb sucht für die deutsche Ge folgschaft mehrere möbl. Zimmer, An gebote unter 4881 an LZ.

Wer hilft mir deutsche alleinstehende Frauen und Minner unterzubringen? Suche laufend möblierte und Leerzimer, Nur ansändige solide Zimmer kommen in Frage. Angebote an Heilmann, Wasserring 2, Ruf 195-70.

Lelter einer gr. Fleischwarenfabrik sucht 2 gut möbl. Zimmer in ruhigem Haus-halt, möglichst mit Bad. Ferruf und voller Pension oder Küchenbenutzung. Angebote unter Hi 275 an die Ostland-Anzelgenmittlung KG., Litzmannstadt C 2, Postfach 221.

Kriegsversehrter sucht möbliertes Doppel-Zimmer, möglichst Stadtmitte, Ange-bote unter 3210 an LZ.

Alleinstehender Herr, 55 J., sucht mö-bliertes Zimmer, Ang. u. 3218 an LZ.

Für zwei ig. Damen nettes möbl. Zimmer gesucht, mögl. Innenstadt, evtl. mit Küchenbenutzung. Angebote unter 3219 an LZ.

Möbl. Zimmer gesucht, evtl. Mitte Adolf-Hitler-Str. Carl Eugen Mag, Fremdenhof General Litzmann.

Von älterem Kaufmann 1-2 gut möbl. Zimmer mit Bad möglichst mit Zen-tralheizung für bald zu mieten gesucht. Angebote unt. 3158 an LZ. Großes Industriewerk sucht für den I. Di-rektor gut möbl. Zimmer mit Telefon und Badbenützung. Ang. unt. 3200

an I.Z.

Älterer Kaulmann sucht zum 1. März
möbliertes Zimmer mit Morgenkailee
in gutem sauberem Hause. Gell. Ang.
unter 3197 an I.Z.

Pol.-Beamter sucht möbl. Zimmer, Stadt-mitte oder Nord. Ellangeb. u. 3198 LZ.
Abtellungstelter sucht dringend zwei mo-blierte Zimmer mit zwei Betten und Küchenbenutzung. Bettwäsche wird ge-stellt. Angebote u. 3226 an LZ. Suche ab sofort Garage für Personenwa-gen zu mieten. Ang. u. 3223 an LZ.

#### THEATER

Städt, Bühnen, Theater Moltkestr.

Montag, 21. 2. 17.45 Uhr "Hamiet",
KdF. 7. Teilverkauf. — Dienstag, 22. 2.,
18.30 "Die verkaufte Braut". B-MieleTeilverkauf. — Mittwoch, 23. 2., 19 Uhr
"Don Gil mit den grünen Hosen".
C-Miete. Teilverkauf. — Donnerstag,
24. 2., 18.30 "Die verkaufte Braut".
E-Miete. Teilverkauf.

Kammerspiele, Gen.-Litzmann-Str.21.
Montag. 21. 2., 19 Uhr Ballettabend.
Kdf. 4 Teilverkauf. — Dienstag. 22. 2.,
19 "Köllpt". Ausverkauft. — Mittwoch,
23. 2., 19. "Weihsteutel". D-Miete. Teilverkauf. — Donnerstag. 24. 2., 19 Uhr.
Erstaufführung. "Der Bräutigam meiner
Frau". Freier Verkaut.

#### FILMTHEATER

UIa-Casino - Adolf-Hitler-Straße 67, 13:30, 16 und 18:30 Ubr. 2. Woche. Erstaufführung. "Drei totle Mädela". "Stellung "Tra-tra-trallala". Ungendvorstellung "Tra-tra-trallala". Capitol - Ziethenstraße 41, 13:45, 16:15, 18:45 Ubr. Firstaufführung. "Akrobat achö-ö-ö-n" "\*\*

Palast — Adolf-Hitter-Straße 108. 13 30, 16, 18 30 Uhr. Ein Terra-Film. "Ein Mann mit Grundsätzen".\*\* Adler — Buschlinie 123. 16 u. 18,30 Uhr "Es flüstert die Liebe".\*

Corso — Schlageterstraffe 55. 13.30, 16 18.30 Uhr "Das indische Grab-mal". 2. Teil.

mai: 2. 1911.
Gloria – Ludendorffstraße 74/76.
16, 18.30 Uhr "Fahrt ins Abenteuer".
Mai – König-Heinrich-Straße 49.
14, 16, 18.30 Uhr "Einmal der liebe Herrgott sein".

Mimosa — Buschlinie 178.
16 u 18.30 Uhr "Nacht ohne Abschled".\*\*
Muse — Breslauer Straße 173.
16.15 und 18.30 Uhr "Ein Mann für meine Frau\*.\*\*\* Palladlum - Böhmische Linie 16, 14, 16, 18.30 Uhr "Heimat",\*\*

14, 16, 18.30 Uhr "Heimat",\*\*

Roma — Heerstraße 84.

14, 16, 18.30 Uhr "Der unendliche Weg",\*\*

Wochenschau - Theater (Turm) —

Meiaterhausstr. 62. Täglich, stündlich von

10 bis 20 Uhr: 1. Vom Hauswirt und

Mieter auf dem Meeresgrund. 2. Uta
Magazin, 3 Sonderdienst, 4. Die neueste

Wochenschau.

Pablanitz.—Capitol
13.30 Uhr für Deutsche (Jugendvorstellung) "Till Eulenspiegel", 16 und 18.30
Uhr für Deutsche "Geliebter Schatz".\*\*\*

Pabianitz — Luna

16 Uhr für Polen, 18.30 Uhr für Deutsche
"Ein glücklicher Mensch". \*\*\*

Görnau — "Venus"

17.30 und 20 Uhr "Vor Liebe wird
gewarnt". \*\*\*

Wirkhelm - Kammerspiele Tuchingen - Lichtspielhaus 19 Uhr "Liebespremlere" Freihaus - Lichtspielhaus

Freihaus — Gloria-Lichtspiele 16:30 und 19 Uhr "Kollege komi gleich".\*\* Jugendliche zugelassen. \*\*) fiber 14 J
 zugelassen, \*\*\*) nicht zugelassen.

#### Kabarett - Varieté

Kabarett "Tabarin", Schlageterstr 94 Das lustige Februai-Programm! Einlaß täglich 18 Uhr. Vorverkauf 12-14 Uhr.

Apollo-Varieté, Adolf-Hitler-Str. 243. Großvarieté – "Kunterbunt im Pebruare Gastspiel Charlotte Dalya, die bekannte Filmtanzkinstlerin u. a. Werktags: 18.30, sonntags auch 14 Uhr. Vorverkaul : Adolf-Hitler-Str. 67 und an der Abend-

#### KAUFGESUCHE

Knabenfahrrad zu kaufen gesucht. Hör ning, Hermann-Göring-Str. 99, W. 8 Gut erhaltener Plattenwagen, Gummioder Eisenbereitung, Ladegewicht 2—3
t, solort zu kaufen gesucht. Der
Landrat des Kreises Welun (Warthegau), Abt. 15 2.

Kaufe gut erhaltene Kreissäge oder
Kreissägenspinde!, Anruf 166-52, Sonntag 166-65.

Suche zu kaufen guten Füllfederhalte und Haushaltswaage. Angebote unter na Haushallswage. Angebote unter 3124 an LZ. Radio 220 V. Staubsauger 220 V. Mö-bel. Wäsche und Haushallsgegenstände von jungem Ehepaar dringend gesucht, Angebote unter A 2678 an LZ.

13.45, 16.15, 18.45 University of the control of th

Stande, Angehote u. A 2017 an L2.
Schifferklavier, 120 Bässe, 41 Tasten,
4 Register, dringend zu kaufen gesucht. Angebote u. 3159 an LZ.
Suche gebrauchten großen Rochherd für
Werkküche. Angebote u. 3164 an LZ.
Damenpelzmantel, Klubgarnitur dringend
zu kaufen gesucht. Salongarnitur
(9 Stücke) dortselbst zu verkaufen,
800,—. Angebote unter 3166 LZ.

#### ENTLAUFEN

Kleiner gelber Hund am 19, 2, 1944 in der Straßenbahn-Linie 2 verlorenge-

der Straßenbahn-Linie 2 verlorenge-gangen. Abzugeben Danziger Straße. 94/1, bei Strscheminski.

Brauner Dackel mit roter Leine, Steuer-Nr. 1709, Meisterhausstr. abbandenge-kommen. Wiederbringer erhält Beloh-nung. Ver Ankauf wird gewarnt. Fernruf 251-90, App. 13.

#### VERSCHIEDENES

VERSCHIEDENES

Günstige Kapitalanlage, Baugesellschaft
in Ostpreußen mit großen Behördenaufträgen nimmt Kommanditkapital in
Beträgen von 50 000 RM. bei guter
Verzinsung auf. Angebote unter
A 2675 an LZ. erbeten.

Tüchtige Schneiderin in oder außer Haus
gesucht. Angebote unter 3204 an LZ.
erbeten.
Lehrerin zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und zur Vorbereitung für 10jähriges Mädchen gesucht. Angebote
unter 3201 an LZ.

Wer schneidet Eisentafein 1,25 bis 2 mm
stark in Streifen für Stanzteile? Angebote unter A 2656 an LZ.

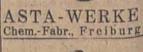
Jagdbeteiligung an Revier im Kreise Litz-

Jagdbeteiligung an Revier im Kreise Litz-mannstadt, Lask, Lenischütz oder Tu-rek gegen Überlassung eines gut ab-geführten Deutschen Drahthanrüden sucht waldgerechter Jüger. Angebote unter 3229 an LZ. Elsenverarbeitung. Aufträge in Dreh-Hobel- und Früsearbeiten, möglichst in Serlentabrikation, übernimmt gut ein-gerichtete Werkstatt, Anfragen unter A 2086 an LZ.

letzten Jahren erstellte Laboratories Pharmakologie, Pharmazie, Baki logie und Chemie bieten einem geschulten Mitarbeiterstab die Vol setzung, die Erkenntnisse von Forsd und Praxis in den Dienst der päischen Volksgesundheit zu 5 Das Ergebnis dieser Gemeinschafts









and die Zukunft Deines Volkes! Krab tige seine Gesundheit - wir brauches Haut Dafur tat auch FISSAN-Paste

sel Du auch sparsem mit FISSANI



Rom